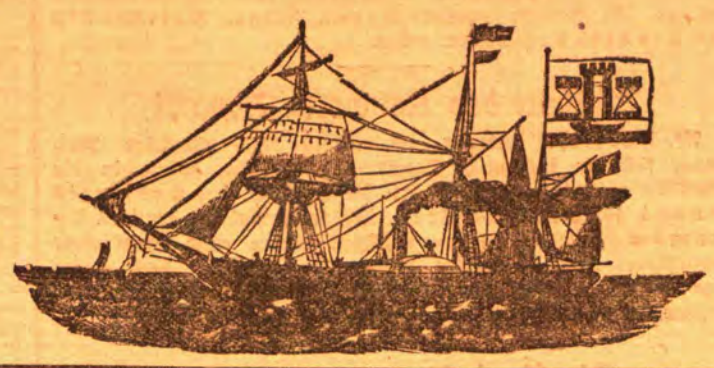
Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung

Erscheint täglich morgens
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen.
Vierteljährlicher Abonnementspreis
pränumerando 22 Mk. 50 Pf., mit Botenlohn 24 Mk
Auswärtige
abonnieren bei den Postämtern und erhalten die Zeitung für
24 Mk. pro Quartal bei freier Zustellung.
Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr
außer Montag und Sonnabend.
Für Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingesandter
Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.
Die Expedition ist geöffnet:
An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends,
an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.
Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonel-Spaltzeile von Abonnenten mit 1,50 Mk.
von Nicht-Abonnenten u Auswärtigen mit 2,00 Mk. berechnet
Reklamen für Hiesige 6,00 Mk., Auswärtige 8,00 Mk. die Zeile.
bei Erfüllung von Platzvorschriften 50% Aufschlag.
Eine Gewähr fur die Einräumung bestimmter Plätze
kann nicht übernommen werden.
Etwaiger Rabatt kann im Konkursfalle, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.
Anzeigen, für die folgende Nummer bestimmt
sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.
Telephonische Anzeigen-Annahme ohne Gewähr für Richtigkeit.
Belag-Exemplare kosten 50 Pf.
Fernsprechnummern: 26 und 28.

29 — Memel, Freitag, den 3. Februar 1922 — 74. Jahrgang

Der Eisenbahnerausstand in Deutschland

Kurze Dauer?

As. Berlin, 2. Februar. (Priv.-Tel.) Streikbeschluß der Reichsgewerkschaft der Eisenbahnbeamten war im Augenblick den Eisenbahnverkehr zum en Teil lahmlegen können, aber es hat nicht den in, als ob dieser Beamtenausstand längere Zeit anwird. Es hat sich nämlich bereits jetzt herausgestellt, daß fast mte Betriebspersonal zur Arbeit erschienen ist, während in plache die Lokomotivführer und das Begleitpersonal vom ferbleiben. Dadurch war es für den Moment allerdings ch, die Züge abgehen zu lassen. Inzwischen ist die Technische eingesetzt und die mittleren und oberen Beamten sind erden, den Verkehr, wenigstens die dringenden Lebensmittel-t, zu organisieren. Im besetzten Gebiet und in Südland wird nicht gestreikt. Im übrigen ist die er noch nicht völlig geklärt. In Berlin liegt der gesamte erkehr still, was wieder zu einer starken Ueberlastung der- und Untergrundbahnen führte, zumal die Gewerkschaften net haben, daß diese Verkehrsmittel keine besonderen Züge dürfen. Entsprechend der allgemeinen Streiklage ist die

Technische Nothilfe

den Morgenstunden in denjenigen Direktionsbezirken zum herangezogen, die von der Stillegung am meisten betroffen o erfolgten zunächst Teileinsätze in den Bezirken Breslau, Magdeburg, Berlin und Münster. Alarmierungen sind erer Anzahl für weitere Direktionsbezirke erfolgt. In Berhab der Einsatz auf einzelnen besonders wichtigen Punkten. er dürfte mit einer baldigen Verschärfung zu rechnen sein. igen erläßt die Berliner Leitung der Technischen Nothilfe lufruf, in dem sie zu weiteren Meldungen auffordert.

e W. T. B.-Meldung besagt: Der regelmäßige Eisenbahnist in der Zeit von 12 bis 6 Uhr zum Stillstand gekommen, s Lokomotiv- und Begleitpersonal den Dienst verlassen hat. üterzugverkehr und der Betrieb auf den Rangierbahnhöfen Im Fernpersonenverkehr wurden einzelne Züge in der Richamburg, Hannover, Güsten, Görlitz, Breslau und Kottbus fahren, da die Lokomotiven mit auswärtigem Personal besetzt konnten. Im übrigen ist der Verkehr eingestellt. Der Ring- und Vorortverkehr ruht bis auf einige Züge zwischen lettiner Bahnhof und Hennigsdorf. Die Technische Nothilfe nte vormittag eingesetzt werden. Es ist zu hoffen, daß damit ensnwichtige Vieh-, Lebensmittel- und Kohlenverkehr durchwerden kann. Es streiken hauptsächlich die Lokomohrer, Heizer, Zugführer und die Schaffner. Das personal ist fast vollzählig angetreten bis auf kleinere n von Weichenstellern und Rangierern auf den einzelnen fen.

Festnahme zweier Streikführer

ei Führer der Eisenbahnerstreikbewegung sind heute morgen nommen worden. Der Lokomotivführer Sperlbaum vovis, der erster Vorsitzender der Gewerkschaft deutscher tivführer ist und gleichzeitig dem Hauptvorstand der Reichsschaft deutscher Eisenbahner angehört, ferner der Eisenbahnsiner Penzer aus Berlin, der Mitglied des Vorstandes ichsgewerkschaft ist und das Amt eines Kassierers versieht. beide ist ein polizeiliches Ermittelungsver- n eingeleitet wegen Verstoßes gegen die Verordnung des räsidenten. Ferner sind bei verschiedenen Großbanken im Betrage von mehreren Millionen Mark beschlagnahmt, dort von verschiedenen streikbetreibenden Gewerkschaftstionen unterhalten wurden.

Die Lage in Ostpreußen

Königsberg, 2. Februar. (Tel.) Die Eisenbahntion teilt mit: Wegen Streiks einzelner Beamtengruppen enbahnverwaltung ist die Annahme von lebenden Tieren und aller Art nach Stationen außerhalb und innerhalb des Beis auf weiteres gesperrt worden. Ausgenommen r Sperre sind nur Milch und Lebensmittel einschließlich Ge- Ueber die Ausstandsbewegung der Eisenbahner wird weiter ilt, daß Teilstreiks in Königsberg, Allenstein, Insterburg ilsit eingesetzt haben. Infolgedessen fällt ein Teil der Perüge auf den Strecken Königsberg—Marienburg, Königsberghnen, Königsberg—Pillau, Königsberg—Prostken, Insterburg-Insterburg—Dt. Eylau und Tilsit—Insterburg aus. Die D-Züge aus Berlin sind heute morgen mit Verspätung ein- en, ebenso sind die Tag-D-Züge nach Berlin abgefahren, wenn erspätet. Man hofft, daß sie ankommen. Maßnahmen zur führung der lebenswichtigen Züge sind getroffen. Der rat ist bereit, im Notfall die Zuführung von Milch durch agen zu veranlassen. An dem Ausstand ist hauptsächlich das otivpersonal beteiligt. Die Verwaltung ist der Ansicht, daß urchführung der lebenswichtigen Züge nicht rt ist.

e Eisenbahndirektion teilt mit: Es werden nach Maßgabe der denen Maschinen und des vorhandenen Personals

folgende Züge nach Möglichkeit gefahren

n: Insterburg—Dt. Eylau, Zug Nr. 248, Dt. Eylau—Allen- (248), Allenstein—Insterburg (249), Königsberg—Gerdauen Gerdauen—Königsberg (402), Königsberg—Insterburg (331), burg—Königsberg (320), Allenstein—Insterburg (245), ehrt (258), Insterburg—Memel (105 und 115), Memelerburg (104 und 114), Allenstein—Lyck (861), Lyck-Johannisburg—Allenstein (854), Königsberg—Zinten (780), Zinten—Königsberg (771), Königsberg—Labiau (907), umgekehrt (902), Königsberg-Eydtkuhnen (307), umgekehrt (602), Königsberg—Pillau (132 und 136), umgekehrt (131 und 137), Lyck-Insterburg (663), Insterburg-Lyck (856), Königsberg—Marienburg (550), umgekehrt (541), ferner sämtliche Personenzüge nach Meigethen und Serappen.

Kriegsgerichtliche Verfolgung Streikender im besetzten Rheinland

* Köln, 2. Februar. Priv.-Tel.) Der Eisenbahnverkehr im besetzten Gebiet wickelt sich gemäß den Anordnungen der alliierten Besatzungsbehörde bisher ohne jede Störung ab. Der Oberkommandierende der alliierten Besatzungstruppen ordnete an, daß sämtliches Personal der Eisenbahnen an Ort und Stelle den Dienst aufrechtzuerhalten und alle Befehle auszuführen hat, die ihm von der interalliierten Behörde für die Eisenbahnkommission und deren untergeordneten Stellen erteilt werden. Vergehen gegen den Befehl werden kriegsgerichtlich verfolgt. — Die Eisenbahnbeamten auf dem Kölner Bahnhof folgten dem Streikbeschluß der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamten nicht. Die Züge aus dem Osten verkehren nach hier vorliegenden Meldungen nur bis Essen.

Die Lage im Reich

Aus dem Reich liegen noch folgende Einzelmeldungen vor:

Im Eisenbahndirektionsbezirk Leipzig verweigerte, wie wir erfahren, das Zugpersonal den Dienst. Es werden keine Züge abgelassen. In den ersten Morgenstunden wurde der Hauptbahnhof durch Polizei abgesperrt. Die Eisenbahndirektion Hannover teilt mit, daß im dortigen Bezirk in der Hauptsache nur die Lokomotivführer nicht zum Dienst erschienen sind. Im Frankfurter Bezirk ist fast der gesamte Eisenbahnverkehr lahmgelegt. Nach Mitternacht sind nur einzelne Züge nach Mainz, die vom Mainzer Zugpersonal geführt werden, abgegangen. Drei Schnellzüge nach Berlin, die Frankfurt in den Abendstunden verließen, wurden in Fulda angehalten. Ueber 800 Reisende liegen in Fulda fest. An dem Streik ist das gesamte Lokomotivpersonal beteiligt. In Thüringen sind infolge des Eisenbahnerstreiks große Stockungen eingetreten. Nach Meldungen aus Weimar, Suhl, Saalfeld, Ilmenau und anderen thüringischen Städten ruht der Eisenbahnverkehr fast vollständig. In Eisenach wurde der von Erfurt nach Frankfurt abgehende Zug von den streikenden Eisenbahnern aufgehalten, die die Reisenden zum Verlassen des Zuges zwangen. In Erfurt legte heute nacht hauptsächlich das Lokomotivpersonal die Arbeit nieder, doch ist eine große Zahl Arbeitswilliger noch vorhanden. Es verlautet, die Streikleitung beabsichtige, bis abends 6 Uhr den gesamten Verkehr stillzulegen. Gegenmaßnahmen sind getroffen. Die Verwaltungsbeamten sind fast restlos zum Dienst erschienen. Alle von Halle abfahrenden Nacht- und Frühzüge verkehrten ausnahmslos. Die Stimmung ist ruhig. Der Bahnhof ist von Sipo besetzt. Von auswärtigen Knotenpunkten, so aus Wittenberg, laufen Meldungen über den Ausfall vereinzelter Züge ein. Die in der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamten organisierten Beamten der Breslauer Bahnhöfe legten die Arbeit nieder. Die Bahnhöfe wurden von der Polizei besetzt. In Görlitz wurde der Streikparole nur von den Lokomotivführern Folge geleistet. Der Zugverkehr wird nach allen Richtungen aufrechterhalten. Die Eisenbahndirektion Kattowitz teilt mit, daß durch die besonderen Verhältnisse in Oberschlesien und infolge der Besonnenheit der oberschlesischen Eisenbahner hier ein Ausstand nicht zu erwarten ist. Von allen Seiten wird mitgeteilt, daß die interalliierte Kommission in Oppeln ähnliche Bestimmungen erlassen werde wie im Westen. In Hamburg-Altona konnte heute morgen kein Zug abgelassen werden. Der Vorortverkehr ruht völlig. Die Beamten erschienen mit Ausnahme der Lokomotivführer zahlreich zum Dienst. Die „Mecklenburgische Zeitung" meldet: Der Streikbeschluß der Reichsgewerkschaft wurde bisher in Mecklenburg nicht befolgt. Heute vormittag fuhren innerhalb des Landes noch alle fahrplanmäßigen Züge. Wie die Essener Eisenbahndirektion mitteilt, wurde der gesamte Zugverkehr in den Eisenbahnbezirken Essen, Elberfeld und Münster kurz nach Mitternacht eingestellt. Auch auf den Münchener Eisenbahnwerkstätten traten um 12 Uhr nachts das Heizer- und Lokomotivpersonal in den Ausstand. Es teilte mit, daß Arbeitswillige nicht gestört werden sollen. Die Streikenden wollen sich zunächst in der Nähe der Arbeitsstellen aufhalten und weitere Verfügungen abwarten. Gestern abend sprach sich eine Versammlung des bayerischen Beamtenbundes in aller Form gegen den Streik aus. Seit Mitternacht ist der gesamte Fernverkehr in Osnabrück eingestellt.

Für eilige Leser

Der Eisenbahnverkehr in Deutschland ist durch den Streik zwar zum größten Teil stillgelegt, doch hat es nicht den Anschein, als ob dieser Beamtenausstand längere Zeit dauern wird.

In Ostpreußen wird der Verkehr teilweise durch Personenzüge aufrecht erhalten.

Frankreich hat die Einladung zur Konferenz in Genua offiziell angenommen.

Das Kabinett Bonomi beschloß zurückzutreten.

Die badische Staatsanwaltschaft will gegen Kapitänleutnant von Killinger und Korvettenkapitän Weber das Verfahren wegen Begünstigung der Ermordung Erzbergers eröffnen.

In Berlin wurde eine deutsch-russische Luftverkehrsgesellschaft gegründet, die zunächst den Flugverkehr auf der Strecke Königsberg-Moskau aufzunehmen gedenkt.

Die China-Frage in Washington

* Washington, 1. Februar. (Tel.) In der heutigen Vollsitzung der Konferenz wurden die verschiedenen auf China bezüglichen Resolutionen angenommen. Das Marineabkommen wurde ebenfalls von den Vertretern der fünf beteiligten Großmächte angenommen, ebenso die Erklärung, in welcher die Mächte China auffordern, die Effektivstärke seiner Truppen herabzusetzen, sowie die Resolution, die sich für die Veröffentlichung der von auswärtigen Nationen mit China bezw. über China abgeschlossenen Verträge ausspricht, endlich eine Resolution über die drahtlose Telegraphie in China. Hughes machte unter großem Beifall die Mitteilung, daß die Schantungfrage geregelt sei. Balfour erklärte, Großbritannien beabsichtige Kwei-hei-Wei an China zurückzugeben. In einer Rede, in der er über die Regelung der Schantungfrage Mitteilungen machte, sagte Staatssekretär Hughes: Japan gibt, sobald es ihm möglich ist, Kiautschou an China zurück. Japan und China lassen die Einzelheiten durch einen Ausschuß regeln. China wird Japan eine angemessene Summe für die Uebergabe des öffentlichen Eigentums zahlen. Die japanischen Truppen werden zurückgezogen, sobald die Chinesen für die Aufrechterhaltung der Sicherheit sorgen können. Die Steuereinnahmen von Tsingtau gehen wieder auf China über. Die Eisenbahnen Tsingtau—Tsinanfu erhält China zurück, das den Preis dafür in chinesischen Schatzanweisungen bezahlt. China wird die japanischen Industriellen im Gebiet von Schantung schützen.

Das Washingtoner Flottenabkommen ratifiziert

As. Berlin, 1. Februar. (Priv.-Tel.) Wie aus Washington gemeldet wird, ist in der gestrigen Vollsitzung der Abrüstungskonferenz das Flottenabkommen von allen Mächten ratifiziert worden.

Frankreich geht nach Genua

* Paris, 2. Februar. (Tel.) Die französische Regierung teilte gestern dem italienischen Ministerpräsidenten offiziell mit, sie nehme die Einladung zur Konferenz in Genua an.

Der deutsche Notenwechsel mit der Reparationskommission

≡ Paris, 2. Februar. (Priv.-Tel.) „Petit Parisien" meldet, daß die französische Regierung nach Kenntnisnahme der deutschen Antwort den verbündeten Regierungen gestern abend eine Note zugehen ließ, in der sie bittet, der Wiedergutmachungskommission die Sorge zu überlassen, über die Deutschland zu erteilende Antwort eine Entscheidung zu fällen. Das „Kablogram" bemerkt hierzu, unglücklicherweise habe Frankreich nicht das Recht, zu glauben, daß der französische Gesichtspunkt die Mehrheit der Wiedergutmachungskommission auf sich vereinigen werde. Es hätte sich in dem Ausschuß vielmehr eine Mehrheit für das provisorische Provisorium gebildet, das heißt für eine Reduzierung der deutschen Zahlungen im Jahre 1922 auf 500 Millionen Goldmark. Unter diesen Umständen glaube man, daß ein direkter Meinungsaustausch zwischen London und Paris notwendig sei.

Kreditoperationen der deutschen Reichsbank

* Berlin, 31. Januar. Der Abgeordnete Dr. Riesser (Deutsche Volkspartei) erklärte im Hauptausschuß des Reichstages, daß zur Befriedigung des Zahlungsbedürfnisses des Reiches erforderlich sei, die Reichsbank zu ermächtigen, durch Hinterlegung eines Teils ihrer Goldbestände bei einer ausländischen Zentralnotenbank sich Devisen zu beschaffen. Durch Beleihung dieser Golddepots ließe sich die im Augenblick des Bedarfes benötigte Valuta unverzüglich und ohne Störung der Devisenmärkte beschaffen. Havenstein erwiderte, die Reichsbank habe bereits in dieser Richtung mit der Bank von England Vereinbarungen getroffen. Eine Abänderung des Reichsbankgesetzes sei jedoch geboten. Als Darlehnsgeber käme nicht nur die Bank von England, sondern auch die Zentralnotenbank eines anderen Landes in Betracht. Der Präsident wies darauf hin, daß nicht die Absicht bestehe, das in die Tresors der Bank von England zu überführende Gold zu langfristigen Krediten für Reparationszwecke zu benutzen, sondern es handle sich lediglich um Kredite vorübergehender Art. Auf die in der Presse geäußerten Bedenken äußerte sich der Präsident dahin, daß die Bank von England sich verbürgt habe, daß jederzeit die Lizenz zur Wiederausfuhr des deutschen Goldes gewährt würde. Hinter dieser Erklärung ständen der Name und die Ehre der Bank von England und ihrer Leiter.

Frankreich zur Ernennung Rathenaus

* London, 2. Februar. (Tel.) „Daily News" melden aus Paris: Die Ernennung Rathenaus zum deutschen Außenminister sei in Frankreich mit allgemeiner Zustimmung aufgenommen worden, obgleich anerkannt werde, daß er ein mächtiger Gegner sein werde. In dieser kritischen Zeit sei aber ein internationales Einvernehmen und Vertrauen für die Wiederherstellung Europas wichtig. Frankreich habe Vertrauen zu Rathenau und fühle, daß er den französischen Standpunkt verstehe, ebenso wie Frankreich den seinigen.

England über das Entweichen Dittmars

* London, 2. Februar. (Priv.-Tel.) „Daily Telegraph" schreibt zum Entweichen des Oberleutnants Dittmar: Die deutsche Regierung solle sich keiner Täuschung darüber hingeben, daß diese Angelegenheit einen äußerst schlechten Eindruck sowohl in amtlichen Kreisen, als auch in der öffentlichen Meinung hervorgerufen habe. Zweifellos werde es die britische Regierung für ihre Pflicht halten, wegen dieses beklagenswerten Vorfalles scharfe Vorstellung beim Berliner Kabinett zu erheben.

Weitere drohende Streiks in Berlin

Die Schauspielerforderungen

Ns. Berlin, 2. Februar. (Priv.-Tel.) Gestern nacht stimmten die Schauspieler Berlins darüber ab, ob sie den von den Direktoren angenommenen Schiedsspruch der Oberschlichtungsstelle ebenfalls gutheißen sollten. Der Spruch wurde einstimmig abgelehnt und die geheime Streikabstimmung ergab eine Neunzehntel-Mehrheit für den Streik. Die Direktoren werden morgen nachmittag zu neuen Verhandlungen auf Grund der ursprünglichen Forderungen eingeladen. Sollten diese scheitern, so wird der Schauspielerstreik ausgefochten werden.

Streikabstimmung der Berliner städtischen Arbeiter

* **Berlin**, 2. Februar. (Tel.) Laut einer Meldung der „Freiheit" und der „Roten Fahne" wurde in der Funktionärversammlung des Lohnkartells der städtischen Arbeiter nach Entgegennahme des Berichtes über die Verhandlungen über den Manteltarif der Vorschlag des Einigungsamtes abgelehnt, da er eine weitere Verschlechterung des Mitbestimmungsrechtes und der Arbeitszeit bedeute. Es wurde beschlossen, sofort die Urabstimmung über den Streik vorzunehmen. Man rechnet daher mit einem Streik der städtischen Arbeiter, der sich in diesem Fall auch auf die Straßenbahn ausdehnen dürfte.

Die Zentrale der kommunistischen Partei hat laut einer Meldung der „Roten Fahne" an den Vorstand der beiden sozialistischen Parteien und den Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund ein Schreiben gerichtet, in dem sie unter Hinweis auf die Verordnung der Reichsregierung vom 1. Februar, die sie als ungesetzlich bezeichnet, die genannten Körperschaften ersucht, mit der Zentrale der Kommunistischen Partei über Mittel zu beraten, die seitens der Arbeiterorganisationen anzuwenden seien, um die Regierung zur Rückgängigmachung ihrer Maßnahmen zu veranlassen. Wie die „Rote Fahne" weiter meldet, hat der kommunistische Abgeordnete Meyer im Landtag einen Antrag eingebracht, das Staatsministerium aufzufordern, sofort bei der Reichsregierung die Aufhebung der verfassungswidrigen Ausnahmeverordnung des Reichspräsidenten vom 1. Februar zu verlangen.

Eine Trotzky-Rede an das umstürzlerische Deutschland

Kowno, 2. Februar. (Priv.-Tel.) Aus Moskau wird gemeldet: Trotzky hielt am 28. Januar eine Rede, in der er sagte: Räterußland muß die roten Reserven in Bereitschaft halten, um dem nahenden Umsturz in Deutschland zu Hilfe zu eilen. — Dem Eisenbahnerstreik in Deutschland begegnet man mit dem größten Interesse. Radek befindet sich, wie aus unbedingt sicherer Quelle mitgeteilt wird, jetzt in Berlin.

Das Verfahren wegen der Ermordung Erzbergers

* **Berlin**, 2. Februar. (Tel.) Nach einer Münchener Meldung der „Voss. Ztg." entschloß sich die badische Staatsanwaltschaft in Offenburg, das Verfahren wegen der Ermordung Erzbergers gemeinsam mit dem Verfahren wegen Geheimbündelei bei der Strafkammer in Offenburg anhängig zu machen. Das Verfahren wegen der Ermordung Erzbergers richtet sich gegen den Kapitänleutnant von Killinger und den Korvettenkapitän Werber, die wegen Begünstigung angeklagt worden sind.

Zum Zusammenstoß in Gleiwitz

* **Gleiwitz**, 1. Februar. (Tel.) Die Eisenbahnwerkstätte wurde heute von Besatzungstruppen nach Waffen durchsucht. Das in Frage kommende Gelände wurde abgesperrt. Ein Eisenbahner, der trotz Verbotes die Sperre überschreiten wollte, wurde erschossen. Die Durchsuchung war ergebnislos.

* **Oppeln**, 2. Februar. (Tel.) Die Schießerei in Petersdorf bei Gleiwitz entstand dadurch, daß etwa 100 Leute vor der Turnhalle erschienen, in der die von den Franzosen beschlagnahmten Sachen aufgehoben wurden. Ein französischer Posten schoß daraufhin in die Menge und tötete einen Zivilisten. Das war das Zeichen zum Sturm. Französischerseits sind 23 Soldaten verwundet worden, darunter drei schwer. Die Franzosen hatten keinen Toten.

Neues vom Tage

Ein neuer Komet entdeckt

* **Heidelberg**, 2. Februar. (Tel.) Die Landessternwarte teilt mit, daß am 26. Januar in Südafrika ein neuer Komet entdeckt wurde, der bei dem Stern Eta im Sternbild der Luftpumpe steht. Er wird bei uns wegen seiner südlichen Stellung kaum zu beobachten sein.

Eine 77 Jahre alte Frau verhungert

* **Plauen**, 2. Februar. (Tel.) Die 77 Jahre alte Rentenempfängerin Stimmel wurde im Bett tot aufgefunden. Der Arzt stellte fest, daß die Tote verhungert ist.

Eine folgenschwere Fleischvergiftung

* **Kattowitz**, 31. Januar. (Tel.) In Bogutschütz erkrankten in einem Haus nach dem Genuß von Fleisch 20 Personen an Vergiftungserscheinungen. Zwei Personen sind gestorben, von den übrigen Erkrankten schweben einige in Lebensgefahr.

195 000 Mark für ein paar sächsische Dreipfennigmarken

In Berlin fand im Künstlerhaus eine Briefmarkenversteigerung statt, die auch von Vertretern des Auslandes (Holland, Schweden, Dänemark, Schweiz, Oesterreich, Ungarn, Tschechoslowakei) besucht wurde und zumteil außerordentliche Preise, doch nur für erstklassige, fehlerlose Stücke, brachte. Für die größten Raritäten, wenn sie nur geringe Fehler aufweisen, wurden oft überraschend niedrige Angebote gemacht. Als besonders hohe, die Katalogpreise weit übersteigende Beträge seien die folgenden genannt: 195 000 Mark erzielte das Kabinettpaar Sachsen 3 Pf. rot, Ausgabe 1850; 101 000 Mk. ein Stück der gleichen Marke Kabinetteckrandstück; 29 000 Mark brachte ein einzelnes Stück der gleichen Marke. Sämtliche drei Raritäten wandern nach Dänemark. Dagegen blieb die gleiche Marke in einem Kabinettstück mit Schnittlinien für 36 000 Mark hier, und ein Randstück auf Drucksache für 30 000 Mk. Andere Exemplare der Marke erzielten 8000, 12 000, 14 000 und 23 000 Mark. Von der alten Bayern-Marke 18 Kreuzer, ziegelrot, wurde ein postfrischer Originalbogen von 80 Stück mit 45 000 Mark bezahlt. Mecklenburg-Schwerin vier 1/4 Schilling, rot durchstochen, senkrechtes Paar, wurde mit 24 500 Mk. bezahlt. Schleswig-Holstein 1 Schilling, blau — Dreierstreifen — wurde mit 37 000 Mk. bewertet, ein vollrandiges senkrechtes Paar der gleichen Marke mit 20 000 Mk. Der höchste Preis für ein Alt-Preußen (3 Sgr. schwarzgelb) war nur 1650 Mk. Dagegen wurden die Entwürfe und Probedrucke von Thurn und Taxis vom Besitzer zurückgezogen, da nur ein Angebot von 72 000 Mk. für die auf etwa 75 000 Mark geschätzte Sammlung vorlag.

Die Maul- und Klauenseuche in England

* **London**, 31. Januar. (Tel.) Großbritannien wird gegenwärtig von einer schweren Epidemie der Maul- und Klauenseuche heimgesucht. Aus diesem Grunde wurden heute in zwölf englischen Grafschaften die Viehtransporte untersagt. Die Epidemie greift auch in Schottland um sich.

Ein weiterer Preis für Krebsbekämpfung

Angeregt durch die Stiftung von 20 000 Pfund Sterling für ein wirkliches Heilverfahren gegen Krebs durch Lord Otholstan hat Sir William Veno in Manchester weitere 10 000 Pfund für den gleichen Zweck bestimmt. Der Preis soll demjenigen Studierenden oder Arzt verliehen werden, der innerhalb der nächsten fünf Jahre dem „Royal College of Physicians and Surgeons" in London nachweist, daß er ein wirksames, nicht chirurgisches Verfahren gegen Krebs entdeckt hat. Der Stifter hat vor einigen Jahren an einer Neubildung an der Lippe gelitten, die als Krebs bezeichnet und erst später als gutartig erkannt worden war; dies hat ihn veranlaßt, das seinige zur Bekämpfung der Krankheit beitragen zu wollen.

Nonnen beim Vatikan

Während früher beim Konklave die Sorge für die Küche männlichen Händen anvertraut war, hat das Kardinalskollegium diesmal beschlossen, die Zubereitung der Speisen für die von der Welt abgeschlossenen Papstwähler Nonnen anzuvertrauen. Diese Entscheidung bedeutet einen vollständigen Bruch mit der Ueberlieferung. Die persönlichen Besitztümer, die der Papst der Kirche hinterlassen hat, sind übrigens, wie gemeldet wird, nicht hoch zu bewerten, da der Verstorbene sehr mildtätig und in seiner Lebensführung überaus anspruchslos war. Die drei Räume, die er im Vatikan bewohnte, sind sehr bescheiden und sparsam eingerichtet und unterscheiden sich in nichts von der Wohnung einer bürgerlichen Familie. Den einzigen Schmuck der Zimmer bilden eine schön gerahmte Sammlung von Schmetterlingen, ein paar Familienbilder und ein Porträt des Kardinals Rampolla.

Luftverkehr Königsberg–Moskau

* **Berlin**, 2. Februar. (Tel.) Die russische Regierung hat mit der Aero-Union Akt.-Ges. in Berlin eine Gesellschaft unter dem Namen Deutsch-russische Luftverkehrsgesellschaft gegründet. Die Gesellschaft beabsichtigt, vom Frühjahr dieses Jahres ab einen regelmäßigen Luftverkehr zwischen Deutschland und Rußland mit Verkehrsflugzeugen der russischen Regierung zunächst auf der Strecke Königsberg—Moskau im Anschluß an den Berliner Nachtschnellzug zu unterhalten.

Die Aktiengesellschaft „Aeronaut" in Reval stellt im Auftrage der Revaler Fabrik „Dwigatel" 6 Aeroplane her, die im nächsten Sommer den Verkehr zwischen Reval, Riga, Petersburg und Finnland unterhalten sollen.

Rücktritt des Kabinetts Bonomi

Ns. Berlin, 2. Februar. (Priv.-Tel.) Nach römischen Meldungen soll die italienische Demokratie beschlossen haben, in die Opposition zu treten. Dadurch sei die Stellung des Kabinetts Bonomi so stark erschüttert, daß man bei der heutigen Eröffnung der Kammer mit seinem Rücktritt rechnen müsse. Einer später eingelaufenen Meldung zufolge beschloß das Kabinett, nach einem heute morgen abgehaltenen Ministerrat angesichts der parlamentarischen Lage zurückzutreten.

Die Verhaftungen in Wilna

* **Kowno**, 1. Februar. (Tel.) Die „Lit. Tel.-Ag." meldet: Die litauische Regierung beantwortete die von der Kontrollkommission des Völkerbundes übermittelte Note der polnischen Regierung, die verlangt, gegen Haftentlassung in Wilna festgenommener Litauer die in Litauen gefangen gehaltenen Mitglieder der polnischen Militärverschwörung gegen Litauen von 1919 freizugeben. Die litauische Regierung lehnt die Forderung Polens ab. Die von keiner Macht anerkannte Wilnaer Regierung maße sich die Rechte der Inhaftnahme von Litauern und Weißrussen an. Die litauische Regierung ignoriert die Drohungen des Erschießens Verhafteter, appelliere an den Völkerbund und verlange die umgehende Freilassung der Litauer und Weißrussen. Die Mitglieder des Wilna-Litauischen Komitees erhoben Protest gegen die kulturwidrige Behandlung während der Haussuchungen, gegen das Einschlagen von Fenstern und Stehlen von Gold, Wertpapieren und Wäsche. In Litauen werden allerorts Protestversammlungen abgehalten.

Für eine baltische Staatenkonferenz

* **Reval**, 2. Februar. (Estn. Tel.-Ag.) „Waba Maa" tritt für die baldige Einberufung einer Konferenz der baltischen Staaten ein, in der ein gemeinsamer Arbeitsplan der baltischen Staaten für die Konferenz in Genua beraten werden soll. Das Blatt schlägt vor, die Konferenz in Helsingfors abzuhalten.

Estland will in der karelischen Frage vermitteln

* **Helsingfors**, 1. Februar. (Tel.) Aus Reval wird gemeldet, daß der estnische Gesandte in Moskau Montag abend eine Note überreichte, in der die estnische Regierung der Sowjetregierung ihre Vermittelung zur Prüfung der ostkarelischen Frage im Völkerbundsrat anbietet.

Der italienische Gesandte Brenneck hat, dem Blatt „Waba Maa" zufolge, dem estnischen Außenminister mitgeteilt, daß der Völkerbundsrat beschlossen hat, Estland als den ersten Staat, der mit Rußland zu verhandeln begonnen hat, zu ersuchen, sich als Vermittler an das russische Kommissariat für auswärtige Angelegenheiten mit der Anfrage zu wenden, ob die Sowjetregierung nicht bereit wäre, ihren Streit mit Finnland wegen Karelien durch den Völkerbund beizulegen. Wie verlautet, hat das Ministerium des Auswärtigen schon diesbezügliche Schritte getan.

* **Helsingfors**, 1. Februar. (Tel.) Die Bolschewisten überschritten bei der Verfolgung der sich zurückziehenden Karelier wiederum die finnländische Grenze bei Suejaervi. Nach einer Meldung der Grenzwache kehrten aber einige Stunden später beide Teile auf die russische Seite zurück. Auf der karelischen Südfront wurden die Bolschewisten bei Luwajaervi mit einem Verlust von über 100 Gefangenen zurückgeschlagen.

England bietet Finnland Torpedoboote an

* **Kopenhagen**, 1. Februar. (Tel.) Wie aus Helsingfors telegraphiert wird, reist eine finnische Marinekommission nach Großbritannien ab, um sechs britische Torpedojäger zu besichtigen, die Finnland von England angeboten worden sind.

Die Wahlen für die Sowjets

* **London**, 31. Januar. (Tel.) Die russische Handelsdelegation erhielt aus Moskau ein vom 26. Januar datiertes Telegramm, das besagt: Das Ergebnis der dreitägigen Wahlen für die Sowjets sei: 496 Kommunisten, 46 Unabhängige und ein Menschewist.

Sozialistenausweisungen aus Rußland

* **Berlin**, 1. Februar. (Tel.) Laut einer Meldung des „Vorwärts" und der „Freiheit" bekam die ausländische Delegation der sozialdemokratischen Arbeiterpartei Rußlands der Menschewikt aus Riga ein Telegramm, nach welchem die aus Rußland nach dem Hungerstreik im Butyrkigefängnis ausgewiesenen sozialdemokratischen Mitglieder des Zentralkomitees der Partei Dan, Mikolajewski, Dans und Frau Eugenie Grünwald bereits in Riga eingetroffen sind. Sie beabsichtigen nach Berlin zu kommen. Die ausländische Delegation hat Schritte unternommen, um die Einreisebewilligung für die Genannten zu erlangen.

Nansen in England

* **London**, 31. Januar. (Tel.) Nansen hielt zu Gunsten der Hungerleidenden in Rußland in der Queenhall eine Rede, in der er sagte: Ganz abgesehen von der Erwägung der Menschlichkeit, könne Europa es sich nicht leisten, daß ein ungeheures Getreideerzeugungsgebiet entvölkert und in eine Wüste verwandelt werde.

Ein Bombenanschlag auf den Regierungschef von Fiume

* **Gratz**, 1. Februar. (Tel.) Die „Tagespost" meldet aus Fiume: Nach einer bewegten Sitzung des verfassunggebenden Parlaments von Fiume wurde auf den Regierungschef Zanella während der Fahrt über den Rathausplatz ein Bombenanschlag verübt. Zanella und sein Sekretär sowie der Kraftwagenführer und einige weitere Leute wurden leicht verletzt.

Die spanischen Operationen in Marokko eingestellt

* **Madrid**, 31. Januar. (Tel.) Die Blätter melden: Die militärischen Operationen in Marokko sind eingestellt, um die Verhandlungen, die den Loskauf der gefangenen Spanier und die eventuelle Unterwerfung Raisulis bezwecken, nicht zu verhindern.

Kurze Nachrichten

Die holländische Regierung ernannte den Konsularagenten in Litauen Löff zum Konsul in Kowno. Der internationale Weltpostverein nahm Litauen als Mitglied auf.

Island hat Litauen de jure anerkannt.

Letzte Provinzpost

W. Prökuls, 30. Januar. [Bienenzuchtverein ... und Umgegend.] Der Bienenzuchtverein hielt am ... vergangener Woche nach langer Pause wieder eine Mi... sammlung ab. Auf der Tagesordnung standen: 1. Aufna... Mitglieder, 2. Vorstandswahl, 3. Bericht über die Delegier... Heydekrug, 4. Anträge und Mitteilungen, 5. Verschiedenes. ... vertretende Vorsitzende Ballsimir teilte mit, daß der bish... sitzende Pakleppor nach Königsberg verzogen und somit au... sei. Redner dankte dem ausgeschiedenen Vorstand für sei... ragenden Dienste und dafür, daß er seine Kenntnisse dem ... Verfügung stellte. Er habe außerordentliche Fähigkeiten. ... Schaffensfreude habe er den Verein auf seine jetzige Hö... Nach Verlesen des Protokolls der letzten Versammlung w... wurde die Kasse einer Revision unterzogen. Es betrage... nahmen 2210,13 Mk., die Ausgaben 1559,20 Mk., der Ka... 250,93 Mk. Die Wahl des Vorstandes hatte folgendes ... Zum Vorsitzenden wurde Herr S. Przybilla, Abl. Gu... gewählt, der für das Vertrauen herzlich dankte. Der neue ... teilte mit, daß er Mitglied des Zentralverbandes und be... Lage sei, den Verein bezüglich seiner Wünsche auf das beste ... stützen. Ueber die Imkervereinsversammlung in Heydekrug ... teilte er mit, daß dort unter anderem über Imkerversi... sprochen wurde. Werde z. B. ein Bienenstock beschädigt oder ... so hat der betreffende Imker sofort polizeilich Anzeige zu m... den Vorstand zu benachrichtigen, welcher den entstandenen ... ersatz feststellt. Es werden Entschädigungen bis zu 270 Ma... Die Versicherungssumme beträgt pro Stock und Jahr 5... liegt wohl im Interesse eines jeden Imkers, der Versicher... treten. Wie der Vorstand weiter berichtete, steht der Zen... in engstem Verkehr mit der Landwirtschaftskammer, die de... in allen Fragen sehr entgegenkommt. So hat die Land... kammer vor kurzem 2000 Mk. Beihilfe dem Verband zur ... gestellt. Außerdem wurde der Verein aufgefordert, mitzute... Holzmengen zum Bau neuer Bienenstöcke usw. benötigt wer... hier will die Landwirtschaftskammer helfend einspringen. ... sitzende teilte ferner mit, daß alle Mitglieder, die sich um ... nicht kümmern oder der Versicherung nicht beitreten, vom ... band ausgeschlossen werden bezw. ihrer Mitgliedschaft verl... Der Vorstand dankte nochmals den Erschienenen und schl... sammlung.

* **Danzig**, 31. Januar. [Schiffsverkehr zwischen ... und Japan.] Die japanische Regierung hat in Warsch... neralkonsulat errichtet, das seinen Geschäftsbereich a... Freistaat Danzig ausdehnen soll. Zum Geschäftstr... Legationssekretär Nobayuks ernannt. Das Generalkon... japanischen Botschaft in Warschau angegliedert. Die japan... fahrtsgesellschaft Nippon-Yusben-Kaisha beabsichtigt, eine ... Schiffahrtsverbindung zwischen Polen und Japan über D... stellen. Ende Februar geht der erste Warentransport von ... Danzig ab. Falls sich dieser Versuch als zweckmäßig ... sollte, wird ein regelmäßiger Dampferverkehr zwischen ... Danzig eröffnet werden.

Kleine Chronik

Die Tragik unserer Zeit findet ihren Aus... Meldung, daß Bürgermeister a. D. Dr. Bail, der über ... Dienste der Stadt Danzig gestanden, darunter zeh... Bürgermeister, jetzt in die Liste der Rechtsanwälte ... worden ist. Als im Oktober 1921 der Senat die Führung d... Geschäfte übernahm, mußte auch Bail seinen Posten verla... er Hervorragendes geleistet hatte.

Aus dem Amtsblatt

Schutz der Schwerbeschädigten

Das „Amtsblatt" veröffentlicht die Ausführungsbesti... der den Schutz der Schwerbeschädigten betreffen... nung vom 12. Oktober vorigen Jahres. Darin heißt es ...

Jeder Arbeitgeber, der einen Arbeitsplatz besetzen ... Rahmen der Bestimmungen des § 1 der Verordnung üb... der Schwerbeschädigten verpflichtet, einen Schwerbes... der für diesen Platz geeignet ist, anderen Bewerber... ziehen. Soweit die Verpflichtungen aus der Verordnu... Schutz der Schwerbeschädigten und aus diesen Ausführungsb... nicht durch freie Entschließung der Arbeitgeber erfüllt w... die Sorge um die Einstellung und Beschäftigung der Schwe... den amtlichen Fürsorgestellen ob. Die Schw... müssen tunlichst ihrem alten Berufe erhalten ... forderlichenfalls wird das Landesdirektorium anordnen, ... schaften des öffentlichen Rechts zahlenmäßig bestimmte Br... Arbeitsplätze oder bestimmte Arten von Arbeitsplätzen ... beschädigten zu besetzen haben, und daß private Arbeitgeb... Arten von Arbeitsplätzen, die vorzugsweise für Schwerb... eignet sind, für Schwerbeschädigte oder bestimmte Arten ... beschädigten freizuhalten haben. Das Landesfürsorgea... zelne Arbeitgeber von den Verpflichtungen, die ihnen du... ordnungen auferlegt sind, ganz oder zumteil befreien. ... beitsplätze frei, die nach vorstehenden Bestimmungen ... Schwerbeschädigte frei zu halten sind, so hat sie der Arbe... schadet sonst vorgeschriebener Anzeigepflichten binnen dr... amtlichen Fürsorgestelle anzuzeigen. Er ... besetzen, wenn die amtliche Fürsorgestelle ihm binnen ... Absendung der Anzeige keinen geeigneten Schwerbeschädi... hat. Diese Verpflichtung besteht nicht, soweit die Besetzu... esse des Betriebes nicht aufgeschoben werden kann. De... ist verpflichtet, dem Landesfürsorgeamt und den amtlich... stellen die Auskünfte zu erteilen, die im Interesse d... schädigten notwendig sind. Der Arbeitgeber ist weiter ... dem Landesfürsorgeamt Einblick in seinen Bet... währen, soweit das im Interesse der Schwerbeschädigte... ist. Die für das Landesfürsorgeamt tätigen Personen ... heimhaltung der Geschäfts- und Betriebsverhältnisse v... bei dieser Gelegenheit zu ihrer Kenntnis gelangen.

In allen Betrieben, Verwaltungen und Büros, ... dem Gesetz eine Vertretung der Arbeitnehmer zu erricht... sich um die Durchführung der Verordnung zu bemüh... trieben, die wenigstens 100 Arbeitnehmer beschäftigen, ... tretung der Arbeitnehmer für diese Aufgabe einen Ve... mann zu bestellen, der tunlichst ein Schwerbeschädig... Der Arbeitgeber hat einen Beauftragten zu bestellen. Sch... dürfen nur mit einer Kündigungsfrist von vi... entlassen werden, sofern nicht durch Gesetz oder Vertrag ... Frist vorgeschrieben ist. Jede Kündigung, die gegen ein... schädigten ausgesprochen wird, ist der amtlichen Fürsor... zeigen. Die gesetzlichen Bestimmungen über eine fristlo... werden nicht berührt. Bei Streitigkeiten über ... tungen aus der Verordnung über den Schutz der Schw... ist der bestehende Schlichtungsausschuß zuständig, ... sich zuständig ist. Das Landesdirektorium kann den Sch... wohl dann, wenn ein privater Arbeitgeber beteiligt ist, ... wenn er sich gegen die Behörde einer Körperschaft de... Rechts richtet (auch bei Beteiligung einer Staatsbehörde ... bindlich erklären. Wenn ein Schwerbeschädigter ohn... Grund einen Arbeitsplatz zurückweist, oder verläßt, oder ... durch sein Verhalten die Durchführung der Verordnu... Schutz der Schwerbeschädigten schuldhaft vereitelt, kann ... fürsorgeamt beschließen, daß ihm die Vorteile der Ver... weilig nicht zugute kommen. Das Landesfürsorgeamt ... Kriegsbeschädigte, für die eine Rente noch nicht festgeset... Festsetzung einer Rente den Schwerbeschädigten gleichzu... bestimmt anzunehmen ist, daß ihre Erwerbsbeschränkung ... oder mehr bemessen werden wird.

Errichtung eines Landesfürsorgeam...

Entsprechend der Verordnung über den Schutz ... schädigten wird ein Landesfürsorgeamt bei dem Land... mit der Bezeichnung „Landesfürsorgeamt de... gebiets" errichtet. Es bildet die Spitze der bereits be... ganisation der sozialen Kriegsbeschädigten- und Hinte... sorge (amtliche Fürsorgestellen) und umfaßt in seiner Zu... gesamte Gebiet. Das Landesfürsorgeamt besteht aus dem ... der sich aus dem Vorsitzenden und drei Beisitzern zusamm... einem Beirat, dem die Erledigung der Aufgaben d... sorgeamts obliegt. Der Beirat kann zur Erledigung ... gaben besondere Kommissionen bilden. Auch bleib... benommen, erforderlichenfalls eine Geschäftsordnung ... lassen. Beschwerden gegen den Vorstand sind beim ... torium anzubringen. Letzteres entscheidet endgültig.

Lokales

Memel, den 3. Februar 1922.

Die neuen Eisenbahnfahrpreise

Am 1. Februar ist die neue Fahrpreiserhöhung bei der deutschen Reichs-Eisenbahn in Kraft getreten. Es ist seit Kriegsausbruch die siebente, seit der Beendigung des Krieges die sechste Erhöhung. Bis zum 1. April 1918 galt der alte Kilometersatz von 2, 3, 4.5 und 6 Pfennig für die vier Wagenklassen. Nach den neuen Bestimmungen stellen sich diese Sätze wie folgt: 22.58, 44.37, 73.94 und 133.09 Pfennig. Wir veröffentlichen nachstehend eine Zusammenstellung der wichtigsten Orte des Nah- und Fernverkehrs von Memel bezw. Königsberg aus mit den Entfernungen und den neuen Fahrpreisen für die 2., 3. und 4. Wagenklasse. Zu diesen Sätzen treten dann noch die unten angegebenen Schnellzugszuschläge.

Orte im Memelgebiet:

Von Memel nach:	km	II. Kl.	III. Kl.	IV. Kl.
Majohren	21	17,— Mk.	10,— Mk.	6,50 Mk.
Karlsberg	9	7,— „	4,20 „	2,80 „
Klauspußen	13	11,— „	6,— „	4,10 „
St. Crottingen	16	14,— „	7,50 „	4,90 „
Försterei	7	5,50 „	3,40 „	2,30 „
Heydekrug	50	41,— „	23,— „	15,— „
Pöchsterken	81	63,— „	37,— „	27,— „
Agnaten	59	46,— „	28,— „	20,— „
Pollaten	10	8,— „	4,60 „	3,— „
Ingeleit	65	51,— „	30,— „	21,— „
Pukoreiten	37	30,— „	18,— „	12,— „
Naugßargen	109	83,— „	51,— „	35,— „
Rädewald	71	56,— „	34,— „	23,— „
Litzken	16	14,— „	7,50 „	4,90 „
Nogegen	87	67,— „	41,— „	28,— „
Prökuls	22	18,— „	11,— „	7,— „
Tilonischken	75	58,— „	35,— „	23,— „
Szameitkehmen	43	34,— „	21,— „	14,— „
Tilsit	30	23,— „	14,— „	10,— „
Tilsit	93	72,— „	44,— „	30,— „
Insterburg	147	111,— „	67,— „	46,— „
Königsberg i. Pr.	238	179,— „	109,— „	72,— „
Danzig	434	324,— „	195,— „	132,— „
Berlin	814	604,— „	363,— „	242,— „

Monatskarten:

Von Memel nach:	km	II. Kl.	III. Kl.	IV. Kl.
Majohren	21	251,— Mk.	151,— Mk.	102,— Mk.
Karlsberg	9	109,— „	67,— „	44,— „
Klauspußen	13	156,— „	95,— „	65,— „
St. Crottingen	16	193,— „	114,— „	79,— „
Försterei	7	86,— „	51,— „	35,— „
Heydekrug	50	592,— „	356,— „	238,— „
Pollaten	10	119,— „	74,— „	49,— „
Pukoreiten	37	440,— „	265,— „	177,— „
Litzken	16	193,— „	114,— „	79,— „
Prökuls	22	263,— „	158,— „	105,— „
Szameitkehmen	43	511,— „	308,— „	205,— „
Tilsit	93	1103,— „	664,— „	443,— „
Tilsiten	30	356,— „	216,— „	144,— „

Preise der Schnellzugzuschlagkarten:

Zone I für 1—75 km 15,— Mk. in 1./2. Kl., 8,— Mk. in 3. Kl.
„ II „ 76—150 „ 30,— „ „ 1./2. „ 15,— „ „ 3. „
„ III „ 151 km u. darüb. 45,— „ „ „ 1./2. „ 23,— „ „ 3. „

Preise für Bettplätze:

Bettkartenpreis für die I. Kl. 200,— Mk und 20,— Mk. Vormerkgebühr
„ „ „ II. „ 100,— „ 10,— „ „
„ „ „ III. „ 60,— „ 6,— „ „
Bestellgebühr hierfür beträgt für alle Klassen 10,— Mk.

Orte im Reich:

Von Königsberg nach:	km	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Augsburg	1211	898 Mk.	541 Mk.	361 Mk.
Baden-Baden	1317	977 „	587 „	392 „
Berlin (über Konitz)	597	445 „	268 „	179 „
Bremen	977	725 „	436 „	293 „
Breslau	782	581 „	349 „	233 „
Cassel	962	713 „	429 „	287 „
Dortmund	1062	788 „	475 „	317 „
Dresden	785	583 „	352 „	235 „
Frankfurt (Main)	1135	840 „	506 „	338 „
Hamburg	887	658 „	394 „	265 „
Hannover	854	634 „	382 „	256 „
Kiel	943	700 „	420 „	280 „
Leipzig	761	566 „	340 „	226 „
Magdeburg	738	546 „	329 „	219 „
Mainz	1173	876 „	522 „	349 „
München	1251	928 „	557 „	371 „
Stettin	527	392 „	235 „	185 „
Stuttgart	1249	924 „	557 „	317 „

* [Der Eisenbahnerstreik in Deutschland] wird seinen Einfluß auch bei uns im Memelgebiet insofern geltend machen, als dadurch der Verkehr auf der Strecke nach Tilsit eine Einschränkung erfährt. Das memelländische Eisenbahnpersonal hat sich dem Streik nicht angeschlossen. Im Verkehr zwischen Memel und Insterburg und zurück kann während der Dauer des Streiks nur ein Zug gefahren werden, weil der größte Teil des Lokomotiv- und Zugpersonals von Tilsit und Insterburg gestellt wird und diese Bezirke ebenfalls im Streik stehen. Bis auf weiteres fährt also nur der Zug 6.17 Uhr morgens, der in Insterburg um 10.49 Uhr eintrifft und von dort 1.43 wieder nach Memel zurückfährt, wo er um 8.15 Uhr abends ankommt. Da bekanntlich auch der Passagierdampferverkehr nach dem Reich eingestellt worden ist, besteht die nichts weniger als angenehme Aussicht, von jeder Verbindung über Insterburg hinaus abgeschnitten zu werden. Der Verkehr nach Majohren wird uneingeschränkt aufrechterhalten. Gestern mittag ist der fahrplanmäßige Zug 1.05 Uhr pünktlich abgelassen worden. Kurz vor Tilsit mußte er jedoch stehen bleiben. Eine Lokomotive holte die in Tilsit wartenden Reisenden und führte sie in einem Wagen nach Memel, wo der Notzug gegen 4 Uhr nachmittags eintraf. Aus unseren telegraphischen Meldungen ist zu ersehen, daß die Berliner D-Züge verspätet in Königsberg eingetroffen und auch verspätet abgelassen worden sind. In Insterburg werden sie von dem oben erwähnten fahrplanmäßigen Zug 105/115 erwartet, der Reisende und Post übernimmt und um 1.43 Uhr mittags nach Memel abfährt. Wir haben also mit einem stark verspäteten Eingang der Post in den nächsten Tagen zu rechnen. — Die Eisenbahndirektion Königsberg teilt mit, daß infolge des Streiks die Annahme von lebenden Tieren und Gütern aller Art nach Stationen außerhalb und innerhalb des Bezirks bis auf weiteres gesperrt wird. Ausgenommen sind nur Lebensmittel einschließlich Getreide.

* [Briefpost nach Amerika im Februar.] Briefpost nach den Vereinigten Staaten von Amerika geht im Februar am 7. von Bremerhaven, 8. von Southampton, 9. von Hamburg, 11. von Liverpool und Bremerhaven, 15. und 18. von Southampton, 21. von Rotterdam und Bremerhaven, 23. von Hamburg. Ueber die fremden Häfen gehen nur Briefe, Postkarten, eilige Drucksachen, politische Zeitungen und Geschäftspapiere. Die Ueberfahrt dauert von dort nach Newyork 7 bis 9 Tage, von Bremerhaven 11 bis 13, von Hamburg 10 bis 13 Tage. Schlußzeit ist für Southampton und Liverpool in Hamburg beim Postamt I 3 Tage vorher 10.00 nm., in Köln-Deutz 2 Tage vorher 7.00 abends, für die Dampfer aus Hamburg dort am Tage vorher 10.00 nm., in Köln 8.00 vm., für Bremerhaven am Tage vorher in Hamburg 12 Uhr mittags, in Köln-Deutz am 10. und 20. 8.00 vm., in Bremen an demselben Tage 8.00 vm.

* [Eine höchst merkwürdige Uebereinstimmung] besteht zwischen dem diesjährigen Kalender und demjenigen von 1911. Es ist nicht nur auffallend, daß beide Kalenderjahre mit einem Sonntag beginnen, auch sämtliche beweglichen Feste fallen in beiden Jahren auf dasselbe Datum. So feierten wir im Jahre 1911 das Osterfest am 16. April, was auch im Jahre 1922 der Fall sein wird. Dementsprechend fällt auf beiden Kalendern das Pfingstfest auf den 4. Juni usw.

* [Ueberall sonst wird es billiger.] Die Teuerung geht im Ausland fast ununterbrochen zurück, während sie in Deutschland und in den Ländern mit deutscher Währung wie bei uns und noch viel mehr in Deutschösterreich immer stärker wird. Besonders in den neutralen Staaten wird die Lebenshaltung immer billiger. Setzt man die Ausgaben für Ernährung, Heizung, Beleuchtung und Seife 1914 auf 100, so betrug sie in der Schweiz im März 1921 zwar 240, im Dezember aber nur noch 198. In Amsterdam fielen die Ausgaben für Ernährung von Januar bis November von 199 auf 159, in Schweden für Ernährung, Heizung und Beleuchtung von 283 auf 211, in Norwegen für Ernährung von 334 auf 281. In den Vereinigten Staaten fielen die Ausgaben für Ernährung von 169 auf 159, in England bis November von 263 auf 195, in Paris von 410 auf 326, in Belgien bis Oktober von 493 auf 434, in Deutschland stiegen die Ausgaben dagegen von Januar bis Dezember von 1265 auf 2088, und bei uns ist es kaum besser.

* [Theater in Prökuls.] Das Gastspiel des Memeler Städtischen Schauspielhauses in Prökuls findet, worauf die Theaterdirektion ganz besonders aufmerksam macht, trotz der Einschränkung des Eisenbahnverkehrs unter allen Umständen am Sonnabend, den 4. Februar statt. Zur Aufführung gelangt, wie bereits mitgeteilt, das in Heydekrug in Anwesenheit des Dichters mit großem Erfolg gegebene Schauspiel „Johannisfeuer" von Hermann Sudermann.

Standesamt der Stadt Memel

vom 2. Februar 1922

Geboren: Eine Tochter: dem Arbeiter Fritz Max Blunk; dem Seemaschinisten 1. Klasse Karl Klein von hier. — Eine uneheliche Geburt männlichen Geschlechts.

Gestorben: Seefahrerfrau Johanna Margarete Strehdecker, geb. Lengwenath, 60 Jahre alt; Kaufmann Emil Kleist, 67 Jahre alt; Arbeiter Julius Roß, 61 Jahre alt, sämtliche von hier. Kutscherfrau Dorothea Helm, geb. Ambrosius, 71 Jahre alt, von Schmelz.

Memeler Handels- und Schiffahrtszeitung

Die Berliner Börse

* Berlin, 2. Februar. (Tel.)

Wegen des in seiner Ausdehnung und seinen Folgen für das deutsche Wirtschaftsleben noch übersehbaren Streiks der Eisenbahner herrschte an der Börse seitens Spekulation und Privatpublikum ziemliche Zurückhaltung, so daß, wie an den Vortagen, wiederum Geschäftsstille vorherrschend blieb. Sonst aber war die Einwirkung auf die Börse gering. Der Kursstand für die Mehrzahl der chemischen, elektrischen Maschinen, Waggonfabriken, Metall- und Textilaktien senkte sich nur unbedeutend, ungefähr 10 bis vereinzelt 20. Schiffahrts- und Bankaktien waren in Kursen wenig verändert, wobei die Handelsanteile die steigende Bewegung fortsetzten. Dagegen zeigte sich schon anfangs außerordentlich starke Nachfrage für alle oberschlesischen Papiere, besonders für Kattowitzer mit plus 285, Laurahütte und Oberbedarf plus je 110 Prozent, Karo plus 70 infolge unkontrollierbarer Gerüchte wegen der Umwandlung dieser und anderer Unternehmungen in ausländische Gesellschaften, wobei zur Steigerung ganz wesentlich auch die Materialknappheit beitrug. Auch Harpener, Riebeck, Rhein. Stahl schlossen sich der steigenden Bewegung an mit plus 50 bis 75. Einzelne westdeutsche Montanwerte waren mäßig niedriger. Das lebhafte Geschäft in vorgenannten Papieren hielt auch weiterhin an, sonst aber war bei wenig veränderten Kursen Geschäftsstille. Festverzinsliche Werte waren geringfügig verändert. Devisen waren still und mäßig höher.

Kurs-Depesche

	2. Febr.	1. Febr.		2. Febr.	1. Febr.
5% Dtsch. Reichsschl. I.	—	—	Deutsche Bank	472,—	469,—
5% „ „ II.	99,90	99,90	Diskonto-Komm.	407,—	465,—
4½% „ „ IV.-V.	85,90	85,75	Dresdner Bank	320,—	318,—
4½% „ „ VI.-IX.	72,—	72,10	Nationalbk. f. Di.	300,—	284½
4½% „ „ fällig 1924	96,10	96,—	Ostbank f. H. u. G.	238,—	241,—
5% „ Reichsanl.	77,50	77,50	Reichsbank	195,—	196,—
4% „ „	87,80	87,80	Allg. Elektrizs.-Ges.	642,—	645,—
3½% „ „	72,50	72,10	Berliner Holzkontor	794,—	790,—
3% „ „	110,—	109,75	Aschaffenburg	800,—	850,—
4% Preuß. Konsols	71,10	71,15	Daimler Motoren	430,—	475½
3½% „ „	60,10	60,30	Dtsch.-Luxemb. Bgw.	830,—	820,—
3% „ „	56,90	56,80	Gelsenkirch. Bg.	850,—	832,—
4% Ostpr. Prov. Oblig.	—	78,—	Sei. f. elektr. Unt.	450,—	455,—
3½% „ „	63,50	61,75	Hirich, Kupfer	713,—	714,—
4% Ostpr. Pfandbriefe	88,—	88,25	Königsbgr. Lagerhaus	392,—	402,—
3½% „ „	76,—	76,10	Oberschl. Eb. Bdf.	880,—	750,—
Hamb.-Am. Pak.	401,—	399½	Rhein. Stahlwerke	1025,—	1005,—
Nordd. Lloyd	285,—	285½	Rütgers Werke	849,—	840,—
Berl. Handels-G.	538,—	520,—	Union, Fab. ch. Prod.	1610,—	—
Comm. u. Privat-B.	299,—	294,—	Zellstoff Waldhof	785,—	741,—
Darmstädter Bk.	296,—	277½	Türk. 4000 Fr Lose.	950,—	—

Telegraphische Auszahlungen:

Berlin		2. Februar Geld	2. Februar Brief	1. Februar Geld	1. Februar Brief
Amsterdam, Rotterdam	100 Fl.	7542,45	7557,55	7542,45	7557,55
Brüssel, Antwerpen	100 Fr.	1630,85	1634,15	1623,35	1626,65
Christiania	100 Kr.	3236,75	3243,25	3236,75	3243,25
Kopenhagen	100 Kr.	4120,85	4129,50	4105,85	4114,15
Stockholm	100 Kr.	5179,80	5190,20	5174,80	5185,20
Helsingfors	100 fin. M.	405,55	406,45	402,55	403,45
Italien	100 Lira	960,50	962,50	934,05	935,95
London	1 Pfd. Sterl.	875,10	876,90	872,60	874,40
Newyork	1 Doll.	203,54	203,95	203,79	204,21
Paris	100 Fr.	1703,25	1706,75	1693,30	1696,70
Schweiz	100 Fr.	39,69	39,77	3976,—	3984,—
Spanien	100 Pes.	3096,90	3103,10	3089,40	3095,60
Wien, altes	100 Kr.	—	—	—	—
Wien, in Dt.-Oesterreich abgest.	100 Kr.	6,68	6,72	6,73	6,77
Prag	100 Kr.	373,60	374,40	390,60	391,40
Budapest	100 Kr.	30,36	30,44	30,06	30,14
Sofia		132,35	132,65	131,85	132,15
Buenos-Aires		72,77½	79,97½	72,90	73,10
Polennoten	100 Mk.	6,07	—	6,05	—
Kriesnoten		—	—	—	—
Ausz. Warschau		6,17	—	6,12	—

Markkurse im Ausland: Holland: 1,31 bis 1,32, Kopenhagen: 2,38 bis 2,41, Stockholm: 1,90 bis 1,92. (Priv.-Tel.)

* Vom Berliner Produktenmarkt. Berlin, 2. Februar. (Tel.) Wegen des im Güterverkehr infolge des Eisenbahnerstreiks bereits eingetretenen Stillstandes waren die Abnehmer am Produktenmarkt heute ziemlich zurückhaltend. Das Geschäft in Brotgetreide war unbedeutend. Nach Bayern und nach Mitteldeutschland bestand etwas Nachfrage für Weizen und Roggen, indessen wurde es während der Mittagsstunde in beiden Artikeln sehr still. Viel angeboten ist Gerste, von welcher gute Brauware schwer verkäuflich ist. Für Hafer bestand in Lokoware zu höheren Preisen Nachfrage. Mais hat ganz geringes Geschäft. Im Mehlgeschäft macht sich der Eisenbahnerstreik noch nicht bemerkbar, da die Berliner Mühlen wieder mahlen. Futterstoffe sowie die übrigen Artikel lagen wieder fest.

* Häute- und Leder-Börse zu Königsberg Pr. (Bericht über den Börsentag am 30. Januar 1922.) Bei reger Nachfrage sind die Preise für alle Sorten Rohhäute, insbesondere für Rindhäute, fest. Die Lederpreise ziehen bei guter Nachfrage weiter an. — Der nächste Börsentag findet am 13. Februar cr., mittags ½12 Uhr, statt.

* Die neue Handelskammer für den Regierungsbezirk Marienwerder und das westliche Ostpreußen, Sitz Elbing, in welche die bisherige Handelskammer Elbing aufgegangen ist, hielt Dienstag ihre erste Sitzung ab, eröffnet durch den Regierungspräsidenten in Marienwerder, Grafen v. Baudissin. Vom Oberpräsidenten Siehr lagen telegraphische Glückwünsche vor. Im Augenblick der Eröffnung traf ein Erlaß des Ministers für Handel und Gewerbe ein, worin er seine und der Preußischen Staatsregierung besten Wünsche für die Zukunft zum Ausdruck bringt und dem scheidenden Präsidenten der Handelskammer zu Elbing, Kommerzienrat Loewenstein, für seine langjährige erfolgreiche Tätigkeit als Mitglied und Präsident der Kammer die dankbare Anerkennung der preußischen Handels- und Gewerbeverwaltung ausspricht. — Die neue Kammer ernannte einstimmig Herrn Loewenstein zu ihrem Ehrenmitglied. Zum Präsidenten der neuen Kammer wurde laut „Elb. Ztg." Kommerzienrat Komnick-Elbing gewählt. In Marienwerder besteht eine Zweiggeschäftsstelle der Kammer.

* Landwirtschaftliche Ausstellung in Kowno. In Kowno steht für das Frühjahr dieses Jahres eine landwirtschaftliche Ausstellung bevor, die von verschiedenen landwirtschaftlichen Organisationen mit Unterstützung des Landwirtschaftsministeriums ins Leben gerufen werden soll. Geplant sind Gruppen sowohl speziell für Landwirtschaft, als auch für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte, für Hausgewerbe, sowie für landwirtschaftliche Nebengewerbe, wie Ziegelei, Brauerei, Brennerei usw.

* Eine teilweise Besserung der Industrieverhältnisse Rigas erblickt man, wie die „Rig. Rdsch." schreibt, seit Neujahr darin, daß etliche Betriebe ihre Tätigkeit inzwischen wieder aufgenommen haben, während andere, wie einzuschalten ist, in dieser Zeit gerade still geworden sind. Bis zu einem gewissen Maße führt man die Wiederaufnahme etlicher Betriebsstätten auf den teilweisen Umschwung in der lettländischen Zollpolitik zurück, andererseits aber auch auf Regierungsbestellungen, die einigen Firmen wieder Arbeitsgelegenheit geboten haben. So hat die Kronbergsche Schuhwarenfabrik ihre Tätigkeit aufgenommen, desgleichen die Wolfbergsche Glasfabrik. Die Strasdenhöfsche Baumwollmanufaktur ist zurzeit mit der Instandsetzung der Fabrikgebäude beschäftigt, um bei erster Gelegenheit den Betrieb aufzunehmen, jenseits der Düna eröffnet die „Lettländische Chemische Industrie" ihre Tätigkeit mit der Erzeugung künstlicher Düngemittel. Die Kusnezowsche Fabrik will ab 1. Februar wieder arbeiten. An der Romanowstraße ist eine Wollspinnerei in Betrieb gesetzt worden, am 2. Weidendamm die Leistenfabrik Espe u. Ko. Desgleichen wieder einige Sägemühlen, nachdem dieser Zweig unlängst noch vollständig gestockt hatte.

Memeler Schiffsnachrichten

Eingekommen

Nr.	Febr.	Schiff	Kapitän	Von	Mit	Adressiert an
47	2	Elisabeth SD.	Stickel	Swinemünde	leer	Ed. Krause
48		Pregel SD.	Kuhl	Danzig	Roggen	für Rothasen

Ausgegangen

Nr.	Febr.	Schiff	Kapitän	Nach	Mit	Makler
62	1	Elbing III SD.	Krause	Kopenhagen	Holz	R. Meyhoefer

Pegelstand: 0,18 — Wind: NNO. 3. — Strom: aus. — Zulässiger Tiefgang 5,3 m.

Wetterwarte

Wettervoraussage für Freitag, den 3. Februar:

Wolkiges Frostwetter sowie zeitweise Schneefälle bei mäßigen nordöstlichen Winden.

Temperaturen in Memel am 2. Februar.

Morgens 6 Uhr: — 11,5, 9 Uhr: — 10,0, mittags 12 Uhr: — 9,0, nachm. 3 Uhr: — 8,5, ½5 Uhr: — 9,1 Grad Celsius.

Witterungsübersicht von Donnerstag, den 2. Februar, 8 Uhr morgens.

Bei schwachen, zunächst südlichen, später nördlichen Winden herrschte gestern in unserm Bezirk trübes Wetter mit meist leichten Schneefällen. Der Frost hat wieder zugenommen. In Deutschland war es heute früh bei schwachen veränderlichen Winden ziemlich trübe und im Nordwesten neblig. In Pommern und im Binnenland fällt Schnee, nur der Nordosten hat stärkeren Frost, während sonst die Temperaturen in der Nähe des Nullpunktes liegen. Das Hochdruckgebiet über Skandinavien hat weiter an Höhe zugenommen und sich südwärts ausgebreitet, während das gestrige Teiltief über Nordostdeutschland ostwärts abgezogen ist und das Tiefdruckgebiet über Großbritannien sich vertieft hat. Niederschläge fielen in Westeuropa, Deutschland und Polen.

Beobachtungsorte	Wetter	Grad Cels.	Nied.-schlag mm	Beobachtungsorte	Wetter	Grad Cels.	Nied.-schlag mm
Königsbg.	bedeckt	0	0,0	Hamburg	Nebel	— 1	1
Insterburg	„	— 7	1	Berlin	bedeckt	— 8	1
Tilsit	„	—10	1	Breslau	„	— 1	0
Marggrab.	„	— 6	0,2	München	wolkig	— 1	2
Ortelsburg	Schnee	— 4	0,2	Haparanda	bedeckt	—26	0
Osterode	„	— 3	0	Wien	—	—	—

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Donnerstag, den 2. Februar, 8 Uhr morgens.

Uebersicht der Witterung: Luftdruck: Hochdruckgebiet 772 Nordschweden, Tiefdruckgebiet 740 nordwestlich Irland, Teiltief 755 Polen. — Wind: Oestliche Ostsee schwache Nordwinde, sonst leichte Ostwinde. — Wetter: Trübe, Nordsee neblig, morgen zeitweise Schneefälle, mäßige Nordostwinde.

Stationen	Barometer mm	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Temperatur Celsius	Bemerkungen
Skudesnaes	758,8	S.	3	bedeckt	— 2	
Bülk						
Swinemünde	760,1	ONO.	2	Schnee	— 2	
Rügenwaldermünde						
Memel	758,3	NO.	2	wolkig	—14	
Skagen	763,3	ONO.	3	„	— 6	
Kopenhagen	761,6	OSO.	3	bedeckt	— 4	
Visby	762,3	NO.	2	Schnee	— 6	
Stockholm	765,6	NNO.	2	heiter	—14	

Ostsee-Eisberichte vom 2. Februar.

Von der Seewarte Hamburg ist folgender Eisbericht eingelaufen: Memel: Eisfrei. — Brüsterort: Strichweise Treibeis, Schiffahrt erschwert, für Segelschiffe nur mit Schlepperhilfe möglich. — Stolpmünde: Strichweise Treibeis, Schiffahrt unbehindert. — Swinemünde: See starkes Treibeis, Schiffahrt nur für starke Dampfer möglich, Hafen zusammengeschobenes Eis, Innenhafen zusammengeschobenes Eis. — Stettiner Haff bei Stettin: Starke Eisdecke, Fahrrinne wird durch Eisbrecher offen gehalten, Eistaxe wird erhoben. — Greifswalder Oie: Starke Eisdecke, starkes Treibeis, Schiffahrt nur für starke Dampfer möglich. — Thiessow (östliche Einfahrt): Starke Eisdecke, Schiffahrt geschlossen. — Wittower Posthaus: Libben zusammengeschobenes Eis, Schiffahrt geschlossen. — Rassow: Revier starke Eisdecke, Schiffahrt geschlossen. — Barhöft (nördliche Einfahrt): Gellen eisfrei, zusammengeschobenes Eis, starke Eisdecke. — Vierendehl Bodden: Starke Eisdecke, Schiffahrt geschlossen. — Warnemünde: See Treibeis, Strom eisfrei, Bassin starke Eisdecke. — Warnow: Schiffahrt geschlossen. — Fahrwasser nach Wismar: Platte und Hafen starke Eisdecke, Schiffahrt nur mit Eisbrecherhilfe möglich. — Travemünde: See zusammengeschobenes Eis, Trave bis Lübeck starkes Treibeis, Fahrrinne wird durch Eisbrecher offen gehalten, Schiffahrt für Segelschiffe erschwert. — Marienleuchte: Starkes Treibeis, Schiffahrt nur mit Eisbrecherhilfe möglich. — Fehmarnsund: Strichweise Treibeis. — Kieler Föhrde und Hafen: Zusammengeschobenes Eis, starke Eisdecke. — Kaiser Wilhelm-Kanal: Starke Eisdecke, Fahrrinne wird durch Eisbrecher offen gehalten, für hölzerne Schiffe geschlossen. — Eider bei Rendsburg: Starke Eisdecke, Schiffahrt geschlossen. — Eckernförde: Starke Eisdecke, Eistaxe wird erhoben. — Schleimünde bei Schleswig, Schleimünde und Kappeln: Starke Eisdecke, Schiffahrt nur für starke Dampfer möglich. — Kappeln und Schleswig: Starke Eisdecke, Schiffahrt geschlossen. — Flensburger Innenförde: Zusammengeschobenes Eis.

Am 31. 1. 22. morgens 5 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester und Tante

Frau Johanna Berg,

geb. **Hermenau,**

im 69. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Johann Berg
als Gatte,
Familie **Grube.**

Die Beerdigung findet am Montag, den 6., nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause Budjargerstraße 3 aus statt.
Freunde und Bekannte sind herzlich eingeladen.

Mittwoch, den 1. Febr. verschied unser einzig geliebtes

Herbertchen

im Alter von 8 Monaten.
Dieses zeigen im tiefsten Schmerz an
L. Hein und Frau.

Statt Karten.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Tode unseres lieben Entschlafenen sage ich im Namen der Hinterbliebenen innigen Dank.

Gertrud Gleich.

Memel, den 2. Febr. 1922.

Heute Oratorienverein

Ruder-Verein „Neptun" E. V.

Am 3. Februar, 8 Uhr,
Monats-Versammlung
in **Fischers Weinstuben.**
Der Vorstand.

Kleintierzuchtverein.
Heute abend 7 Uhr:
Versammlung
der Kaninchenzüchter
bei **Gose,** Alte Sorgenstr.

Städt. Schauspielhaus.

Freitag, den 3. Februar 1922, abends 7 Uhr: 16. Vorstellung im Freitagabonnement. **„Die Weber"**, Schauspiel in 5 Aufzügen von Gerhart Hauptmann.
Sonnabend, den 4. Februar 1922, abends 7½ Uhr: **„Des Meeres und der Liebe Wellen"**, Trauerspiel in 5 Aufzügen von Grillparzer.
Sonntag, den 5. Februar 1922, abends 7½ Uhr: **„Die Scheidungsreise"**, Posse mit Gesang und Tanz in 3 Aufzügen von **Walter Stein.** Musik von Hugo Hirsch. Vorkommende Schlager: „Wer wird denn weinen, wenn man auseinander geht"; „Willste, willste zärtlich sein, bloß nicht vor den Leuten" rc.
Orchester: Die verstärkte Memeler Kapelle.

Bund der Militäranwärter.

Sonnabend, den 4. Februar 1922, abends 7½ Uhr
Versammlung
im **„Preußischen Hof"**
(Polangenstraße).

Evangelischer Volksverein
Monats-Versammlung
am Sonntag, den 5. Februar, nachmittags 5 Uhr, **im Wohlfahrtshause.**

Tagesordnung:
1. Ersatzwahl für den Vorstand.
2. Vortrag des Herrn Rektor **Marquardt:** „Die Ostsee und ihre Bewohner". (Fortsetzung).

Um zahlreiche Beteiligung bittet dringend
Der Vorstand.

Wer

erteilt jungem Kaufmann in den Abendstunden **deutschen Unterricht?** Off. u. **929** an die Exp. d. Bl.

Am 1. Februar entschlief sanft nach langem, mit Geduld getragenem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Schwager und Onkel

Julius Ross

im Alter von 61 Jahren.
Dieses zeigen tiefbetrübt an
Maria Ross, geb. **Bergmann** und Kinder.
Die Beerdigung findet am Sonntag um 3 Uhr vom Trauerhause, Brauerstr. 3—4, aus statt. Freunde und Bekannte sind herzlich eingeladen.

Am 1. Februar d. Js., mittags 11½ Uhr, entschlief sanft meine liebe Frau, unsere gute Mutter

Margarethe Stredecker

geb. **Lengwenath**
im 61. Lebensjahre.
Dieses zeigt schmerzerfüllt an
der trauernde Gatte
nebst Kindern.

Nachruf.

Am 31. Januar verstarb nach langer Krankheit der Decksmann

William Thrun.

Derselbe war uns in seiner nahezu 20jährigen Dienstzeit ein treuer und pflichteifriger Mitarbeiter. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.
Die Beamten und Angestellten der Seelotsenverwaltung.

Am 1. Februar starb Herr Kaufmann

Emil Kleist

im 69. Lebensjahr.
Der Stammtisch betrauert einen treuen Freund.

Ankertisch
Baltischer Hof.

Luisen-Café.
Heute Freitag großer Schlager- und Wunschabend!
Schluß 2 Uhr!
Vorzügl. Speisen und Getränke! Erstkl. Gebäck!
Inh. **E. Walter.**

Hotel-Restaurant Victoria-Hotel.
Jeden Sonnabend
delikate frische Rinderfleck.

Gesellschaftshaus
Sonnabend, den 4. Februar
Großer Maskenball.

Sport-Abteilung des M. T. V.

Jeden Dienstag und Freitag 8 Uhr abends
Turnen und Hallentraining
in der Städtischen Turnhalle.
Der Sportwart.

Achtung!
Bauarbeiterverband d. Memelgebiets.

Am Sonntag, den 5. Februar, 10 Uhr vorm., findet unsere

Monatsversammlung

statt.
Der Vorstand.

Freitag abend, 6 Uhr, Vorstandssitzung.

Zahn-Praxis
Elisabeth Lehmann, Libauerstr. 31.
Zahnersatz in Gold, Kautschuk, Stiftzähne, schmerzloses Zahnziehen und Plombieren.
Sprechstunden von 9—5 Uhr.

Achtung! Achtung!
Kammerjäger Brinkmann

staatlich konzessionierter **Kammerjäger** und **Desinfektor** kommt in den nächsten Tagen nach **Memel,**
um Ratten und Mäuse
wirklich radikal unter **ein Jahr** schriftlicher Garantie zu vertilgen durch Auslegung von **Cholera-Kulturen,** welche **für Menschen und Haustiere unschädlich aber unter Nagetieren eine ansteckende Krankheit hervorrufen.**

Schwaben, Wanzen, Russen und Feldmäuse werden ebenfalls unter **ein Jahr** schriftlicher Garantie radikal vernichtet.
Bestellungen sende man sofort unter **„Kammerjäger Brinkmann"** an die Expedition dieses Blattes.

Mathematikstunden

für einen Obersekundaner gesucht. Offerten unter **897** an die Exped. d. Bl.

An- und Verkauf

von Schuhen, Stiefeln, Kleidungsstücken, Betten, Wäsche, Fahrrädern, Uhren, Ringen usw. Das. werden Schuhe prompt und preiswert besohlt, Handarbeit.
K. Schulz, Luisenstraße 3.

Kammer-Licht-Spiele

Heute:
GERALDINE FARRAR
in
dem Monumentalfilm der Ufa-Declaproduktion

Flammen der Wüste

Schauspiel in sieben Akten.

Der Delmont-Zirkus- und Raubtierfilm

DIE TODESLEITER

mit
Luciano Albertini - Ellen Ullri

Regie: **Joseph Delmont**
(Regisseur von Madame Récamier)
Photographie: **Giovanni Vittroti**
Eduardo Lamberti
Architektur: **Willy Herrmann**

Nobody XI.

4½, 7½ 4½, 7½

Verdingung!

Die Ofenarbeiten, einschl. Materiallieferung für den Neubau eines Beamtenwohnhauses für das Landesdirektorium sollen öffentlich vergeben werden. Angebotsformulare können gegen post- und bestellfreie Gebühr von 5 Mark von dem Landesbauamt bezogen werden, woselbst auch die besonderen Bedingungen einzusehen sind. Eröffnungstermin der zu bezeichnenden und verschlossenen Angebote
Sonnabend, d. 11. Februar 1922, vorm. 11 Uhr.

Memel, den 31. Januar 1922.
Landesbauamt.

Bekanntmachung.

Unternehmer zur Anlieferung von **Steinen** zur Unterhaltung der im Kreise gelegenen Chausseen werden gesucht.
Offerten mit Preisangabe erbittet das
Kreisbauamt Heydekrug.

Achtung!
200 Mark Belohnung

erhält derjenige, der meine am Sonntag verlorene **gelbled. Handtasche mit 400 Mark Inhalt** wiederbringt.
Fleischermeisterfrau **Ella Ringies,**
Schmelz, 1. Querstraße 3.

Kaufe laufend
Rum- u. Kognakflaschen.
Kurt Scharffetter,
Lager und Kontor Ballaststr. 3.

Memeler Messenger
Annahme von Aufträgen aller Art

Neue Straße.		Telephon 323.	
Kleinster Gang	2 Mark.	½ Stunde Arbeitszeit	3 Mark.
Briefbeförderung	2 „	1 „	5 „
nach Schmelz usw.	3 „	Wagen pro 1 Stunde	1 „

Vor 8 Uhr früh und nach 6 Uhr abends sowie an Sonn- und Feiertagen nur auf Vorbestellung mit 50 % Aufschlag. Wartezeit und abbestellte angefangene Aufträge sind tarifmäßig zu bezahlen. Jede angefangene halbe Stunde Arbeitszeit und jede Stunde Gerät wird voll gerechnet.

Neu eingetroffen:
Dünnschalige, saftige Apfelsinen, Mandarinen, Weintrauben und Citronen empfiehlt
H. Leichmann Nachf.,
Tel. 237. Alexanderstr. 1. Tel. 237.

Geschlechtskranke!!

verlangen im eigenen Interesse kostenlose Übersendung von Broschüre über **Mannesschwäche, Weißfluß, Syphilis** auch ohne Quecksilber und Salvarsan, **Harnröhrenleiden** (beiderlei Geschlechts in frischen und veralteten Fällen). Keine wertlosen Heilmittel, keine Phantasiepreise. Leiden genau angeben, für Porto u. Spesen **vier M.** beilegen. **Präparate durch Apotheken,** auf Wunsch durch unsere **Versandapotheke.**
Spezialarzt Dr. med. Dammanns
Heilanstalten
Berlin W. 125 Potsdamerstraße 123B.
Sprechstunden: 9—12, 4—7. Sonntag: 10—12 Uhr.

Kukirol
beseitigt schnell, sicher und schmerzlos
Hühneraugen
Hornhaut, Schwielen u. Warzen
Ärztlich empfohlen Millionenfach bewährt.
In Apotheken u. Drogerien erhältlich.
Adler-Drogerie, M. Pempe.

Sportliegewagen

zu kaufen gesucht. Offerten unter **924** a. d. Exped. d. Bl.

IV. Künstler-Abonnements-Konzert
Schützenhaus
Donnerstag, den 9. Februar 1922,
abends 7½ Uhr:
Berliner Vokal-Quartett.
Johanna Behrend (Sopran) **Eva Jekelius-Lissmann** (Alt)
Ludwig Hess (Tenor) **Gerhard Jekelius** (Bass)
Am Flügel: **Margarete Schuchmann**
Karten zu **Mk. 20.—, 15.—, 10.—** und **6.—** in **Robert Schmidt's Buchhandlung**

General-Versammlung
des Vereins zur Verschönerung von Memel und Umgegend und zur Hebung des Fremdenverkehrs
am Freitag, d. 10. Februar 1922
nachmittags 5 Uhr
im Magistratssitzungszimmer.

Tagesordnung:
1. Rechnungslegung.
2. Wahl von 2 Revisoren.
3. Entlastung d. Vorstandes.
4. Aenderung des Vereinsnamens und der Zahl der Vorstandsmitglieder.
5. Feststellung der Tätigkeit für 1922.
6. Wahl des Vorstandes.
7. Verschiedenes.

Freibank Memel.
Freitag, den 3. Febr. cr., vormittags 8 Uhr
Verkauf von Fleisch.
Memel, d. 2. Februar 1922.
Die Schlachthofverwaltung.

AUTO-vermietung.
Telephon 739.
Offene und geschlossene Wagen zu jeder Zeit.
Gebr. Preukschat,
Ankerstraße 15.

Wer erteilt Klavierunterricht
in den Abendstunden? Preisofferten unter **921** an die Exped. d. Bl.

Fuhrwerk
für alle Zwecke stellt jederzeit **Lange,** Karlstraße 22.

Stadtgrundstück
in bevorzugter Straße der Stadt gelegen, zum Aufbau eines Stockwerkes gut geeig., mehrere Wohnungen, großer Hof bei 150 000 Mk. Anzahl.

Stadtgrundstück
im Mittelpunkt der Stadt gelegen, mit großem Garten und schöner Baustelle. Das ganze Grundstück kann zum Um- od. Neubau frei gemacht werden. Anz. 170 000 Mk.

Industrie- und Baugelände
an Bahn und Wasser sehr günst. gel. für Fabr.- u. Speicheranlagen in verschied. Größen.

Hotel Gelegenheitskauf
in aufblühendem Badeort gelegen mit ca. 35 Zimmern, groß. Saal, schönem Konzertgarten. Das Hotel wird mit sämtlichem erstklass. Inventar verkauft, erforderlich zur Anzahlung ca. 200 000 Mk., sehr preiswert.

Landgrundstück
72 Morgen mit guten Wiesen nahe der Stadt gelegen, mass. Gebäude bei 100 000 Mk. Anz.

Gröning & Co.,
Memel,
Luisenstraße 9—10,
Telephon 261.

Grundstück, 32 Morgen, Besatz: 2 Pferde, 3 Milchkühe, 4 große Schweine, tot. Inventar überkompl., großer Obstgarten, erstkl. Boden, 1 km von Heydekrug, Gebäude massiv, Anzahlung 80 000 Mk.

Grundstück, 22 Morgen, Besatz: 2 Pferde, 2 Kühe, totes Inventar überkompl., Preis 85 000 Mk., Anzahlung 50 000 Mk.

Eilt! Eilt!
Hausgrundstück
in Werden, 9 Morgen Land, 4 Ztr. Roggenaussaat, 3 Gebäude massiv, Preis 90 000 Mk., Anzahlung 50 000 Mk.

Geschäftsgrundstück in Pogegen, verbunden mit Zigarren-, Drogerie- und Friseurgeschäft, Zigarrengeschäft nebst Wohnung b. Verkauf frei, Anz. 70 000 Mk., zu verkaufen durch

Gütervagentur
E. Pettkat & Co.,
Heydekrug, Triftstraße, Zweigniederlassung: **Coadjuthen,** am Markt.
Daselbst werden **Grundstücke und Objekte** jeder Art zum An- und Verkauf entgegengenommen.

Apollo
Heute, Sonnabend und Sonntag
» nur drei Tage «
Der Roman eine Dienstmädchen
Liane Haid (bekannt als Lady Hamilt Reinhold Schünzel.
Graf Weronski
»Erste Liebe« von Turgenjeff, Ufa-F Carola Toelle, Erich Kaiser-Titz, Heinrich Schr

---

Urania *Heute ab 5½ Uhr*
Das
Panzergeschos
erste Episode
« « 6 teiliger Ufa-Sensations-Film. » »
Dolch *fünfter Teil*
Hauptrolle Eddie Polo.

Mein diesjähriger
Inventur-Verkau
bietet Ihnen die beste Gelegenheit, sich mit
erstklassigen Schuhwaren
weit unter heutigem Herstellungspreis
einzudecken.

Herrenstiefel,
Ia Qual., hübsche Fassons, in Rindbox, Gr. 40—46, **195—225 Mk.** Gr. 44—47 **145 Mk.**

Herrenstiefel,
Boxcalf u. Rindbox, prima Ausführung, genagelt u. durchgenäht, **245, 265, 285 Mk.**

Herrenstiefel,
Good. Welt u. Good. gedoppelt in eleganter Ausführung. Alle Größen. **375, 275, 325 Mk.**

Berufsschuhwerk,
prima Kernware 40—46, **175, 225 Mk.**

Knaben-Schuhwaren,
in Boxcalf, Rindbox und Fahlleder zu bill. Preisen.

Kinderhalbschuhe,
Ia Ware mit Lackkappen, Gr. 27—30 **88 Mk.** Gr. 30—35 **95 Mk.**

Kinderstiefel
in allen Ausführung. zu billigsten Preisen.

Damen-Hochschaftstiefel,
21 cm Schafthöhe, nu streng mod. Fassons v echt Boxcalf **245, 265 285,** dito Rindbox. **175 198 Mk.**

Damen-Halbschuhe
Chevreaux, Boxcalf, Box rind, **145, 165, 185** desgleich. in Good. Wel **225, 265 Mk.**

Spangenschuhe,
eleg. Fassons **135, 175 235,** desgl. in Rippb spange mit Ia Lederfoli **74 Mk.**

Braune Halbschuhe
in vielen Qualitäten **175, 225, 245, 265 Mk.**

Lackhalb- u. Spangenschuhe
nur elegante Fassons n Good. Welt- und Mode Welt-Ausführung. **275, 325, 350, 425 Mk.**

Weiße Leinenspangen- u. Halbschuhwaren
58, 68, 82 Mk.

Weiße Kinderschuhwaren
zu billigsten Preisen.

Der Verkauf beginnt Montag, den 30. Januar 1922 und endet Sonnabend, d. 4. Februar 1922.
Beachten Sie meine Schaufensterauslagen Polangenstraße 22.
Der Verkauf findet nur in meinem Geschäftsl
Theaterplatz
statt.
W. Loerges,
Theaterplatz und Polangenstr. 22

Rotationsdruck u. Verlag von F. W. Siebert in Memel. Verantwortlich für Politik und Volkswirtschaft Carl Aug. Seyfried, für das übrige Robert Leubner, für Inseraten- und Reklameteil Robert Kuberka sämtlich in Memel. (Beilag

Beilage des Memeler Dampfboots

Nr. 29 74. Jahrgang | Memeler und Grenz-Zeitung | Freitag, den 3. Februar 1922

Gerichtszeitung

Eine 200 Millionen-Beschlagnahme

sh. **Eberbach i. Baden**, 26. Januar.

Die sensationelle Entführung eines Sohnes des aus Deutschland stammenden amerikanischen Bierbrauereibesitzers Bergdoll, des jetzt hier lebenden Automobilfabrikanten Grover Cleveland Bergdoll und dessen Chauffeurs Stecher durch zwei amerikanische Detektive, die Mitte Januar vorigen Jahres in ganz Deutschland großes Aufsehen erregte, hat jetzt einen eigentümlichen Abschluß gefunden. Der junge Bergdoll war bekanntlich, um als Deutschamerikaner im Weltkriege nicht gegen die Heimat seines Vaters kämpfen zu müssen, aus Amerika desertiert und über Canada, England und Holland hierher entkommen. Mitte Januar v. Js. wurde er durch von den amerikanischen Behörden im besetzten Gebiet bestochene deutsche Spitzel, und zwar den Monteur Keim, den Heizer Fahrenbach, den Gastwirt Steiger und den Arbeiter Hildenbrand, sämtlich aus Speyer am Rhein, ermittelt, worauf die vier im Verein mit dem aus Mailand stammenden Detektiv des amerikanischen Hauptquartiers in Coblenz Charles Neaf, und des amerikanischen Polizeibeamten Zimmer, hier, mitten auf deutschem Boden, seine Festnahme versuchten. Bergdoll saß gerade am Steuer seines Automobils, um ein hiesiges Brautpaar aus Gefälligkeit damit zur Kirche zu fahren. Als die Beamten sich zu erkennen gaben, versuchte Bergdoll davonzufahren, worauf Zimmer in einen Reifen des Fahrzeuges schoß und dabei eine Teilnehmerin an dem Hochzeitszuge verletzte. Die sechs, zumteil schwer vorbestraften Verfolger Bergdolls wurden darauf von der wütenden Menge verprügelt und schließlich festgenommen und gegen Neaf und Zimmer wegen Amtsanmaßung in Verbindung mit versuchter Nötigung und wegen fahrlässiger Körperverletzung Anklage erhoben. Sie wurden damals von der badischen Strafkammer am Landgericht Moosbach zu 15 bezw. 6 Monaten Gefängnis verurteilt, während ihre deutschen Helfershelfer Gefängnisstrafen im Ausmaß von 11 bis 6 Monaten erhielten. Die Verhandlung ergab die traurige Tatsache, daß deutsche Kriminalbeamte im besetzten Gebiet in dieser Sache mit der amerikanischen Militärpolizei zusammengearbeitet hatten und auf diese Weise schon mehrere desertierte Deutschamerikaner ausgeliefert worden waren. Für Bergdolls Ergreifung waren einem deutschen Polizeiagenten 200 000 Mark in Aussicht gestellt, während in Amerika für die Ergreifung des jetzt im 28. Lebensjahr stehenden Bergdoll, der als Flieger ausgehoben war, 50 000 Dollar Kopfgeld ausgesetzt waren. Bergdoll war auch bereits von den amerikanischen Behörden festgesetzt, hatte diesen jedoch erzählt, daß er im Gebirge von West-Virginien 200 000 Dollars in Gold vergraben habe, worauf man ihn dorthin transportierte. Er machte aber unterwegs die Beamten betrunken und entfloh mit Hilfe seines ihm ergebenen Chauffeurs. Nach Beendigung des Moosbacher Prozesses strengte Bergdoll von hier aus gegen die Vereinigten Staaten eine Klage auf Freigabe seines Vermögens in Höhe von rund 200 Millionen Mark an, mit der er soeben abgewiesen worden ist mit der Begründung, daß er als Deserteur keinen Anspruch auf das hauptsächlich von seinem Vater in Amerika verdiente Geld habe.

Nachklänge zum Siefertprozeß

Ein Scharfrichterstreik

Zum Siefertprozeß in Heidelberg erfährt die „Deutsche Journalpost", daß der Doppelraubmörder noch in der Nacht nach seiner Verurteilung unter starker Bedeckung im Automobil durch die Staatsanwaltschaft Heidelberg nach dem Strafgefängnis in Mannheim überführt worden ist, da das Heidelberger Gerichtsgefängnis infolge seiner ungünstigen Lage keinen ausreichenden Schutz gegenüber etwaigen Zwischenfällen bot. Gleichzeitig wird bekannt, daß die Wirtstochter Berta Kratzmüller, die durch die Auffindung des Briefes der Frau Oberbürgermeister Busse an ihren ermordeten Gatten in den Kleidern Sieferts den Täter entdeckt hat, die für dessen Ueberführung ausgesetzte Belohnung von rund 20 000 Mark auszuschlagen gedenkt, da sie mit dem „Blutgeld" nichts zu tun haben wolle. Sie ist inzwischen verlobt und bestreitet energisch, daß sie etwa aus eifersüchtigem Interesse die Nachforschung nach dem Briefe aufgenommen habe.

Der Doppelmörder Siefert hatte infolge seiner nächtlichen Ueberführung den Eindruck gewonnen, daß er alsbald hingerichtet werden würde und erklärte einem ihn begleitenden Beamten, der ihn nachträglich zu einem Geständnis bewegen wollte: „Bitte lassen Sie mich die letzten Stunden meines Lebens damit in Frieden!" — Wie verlautet, wird er gegen das Urteil keine Revision einlegen und damit das Beispiel des Keppelsdorfer Doppelmörders Grupen befolgen, der ja auch trotz des Zuredens seiner Verteidigung auf die Revision verzichtete. Es erschien zuerst auffällig, daß Siefert in seinem Schlußwort fast dieselben Redewendungen wie der Angeklagte Grupen im Hirschberger Mordprozeß gebraucht hatte. Sein Zuruf an die Geschworenen: „Möge Ihnen ein höherer Richter gnädig sein!" stimmte sogar im Wortlaut mit Grupens letzten Worten überein. Inzwischen hat sich herausgestellt, daß der Angeklagte im Untersuchungsgefängnis Abonnent einer Heidelberger Zeitung war, in der er den Verlauf des Kleppelsdorfer Prozesses nachgelesen und sich das Verhalten des gleichfalls bis zum Schluß leugnenden Grupen offenbar zum Muster genommen hat.

Die Kosten des Prozesses betragen rund 250000 Mark. Davon entfallen etwa 70 000 Mark auf den Sachverständigen Gerichtschemiker Dr. Popp, Frankfurt a. M., jedoch nur einige wenige hundert Mark auf den wochenlang mit der Sache beschäftigten Verteidiger, da dieser mangels irgend welcher Mittel des Angeklagten diesem vom Gericht als Offizialverteidiger bestellt worden war.

Eine Verfügung des badischen Staatsministeriums aus dem Jahre 1855 besagt, daß sofort nach Fällung eines Todesurteils durch das Schwurgericht die dabei tätigen Berufsrichter zusammenzutreten und einen Bericht über ihren persönlichen Eindruck von der Verhandlung und dem Angeklagten selbst niederzuschreiben haben. Dieser wird alsbald versiegelt und zu den Akten genommen, bis das Urteil rechtskräftig geworden ist, alsdann wird es vom Staatsministerium geöffnet und gibt im Verein mit dem Bericht des die Verhandlung im Auftrage des Justizministeriums verfolgenden Beamten den Ausschlag bei der Frage, ob der Verurteilte zu begnadigen oder hinzurichten ist. Im Falle letzteres bei Siefert der Fall sein sollte, wird er voraussichtlich der erste Mörder sein, der nach dem neuen Lohntarif des badischen Scharfrichters vom Leben zum Tode befördert wird. Denn gerade in diesen Tagen hat der in Ladenburg bei Mannheim wohnende badische Scharfrichter im Justizministerium erklärt, daß er nach dem bisherigen Lohnsatz in Zukunft Hinrichtungen nicht mehr ausführen könne und ist damit in eine Lohnbewegung eingetreten, die voraussichtlich, wie das jetzt so üblich ist, mit einer Bewilligung seiner Forderungen enden dürfte. Angesichts dieses Scharfrichterstreiks erscheint die Frage nicht ganz unberechtigt: Wann werden die Mörder einmal streiken?

lt. **Eine Revolverschießerei vor Gericht.** Vor dem Gericht in Tilsit kam die Revolverschießerei des Wachtmeisters beim Reichswasserschutz Hermann Kirschning zur Verhandlung. Er hatte am 11. Dezember v. Js. in Uebermemel stark gekneipt und hernach in den Straßen der Stadt allerlei Allotria getrieben, wobei er sich den Anschein gab, verfolgt zu sein. In der Langgasse zog er einen Revolver vor und schoß blindlings um sich herum. Hierbei traf er ein Fräulein Stein aus Königsberg in den Rücken, das jedoch mit dem Leben davonkam. Kirschning wurde von Sipobeamten festgenommen und ins Gewahrsam gebracht. Schon vorher hatte er in angetrunkenem Zustande ähnliche Dummheiten begangen und zwar am 30. Oktober v. Js., wobei er einen Sipowachtmeister, einen Herrn in Zivil und zwei Damen ohne Veranlassung anrempelte, sich als geheimer Polizeibeamter ausgab und schließlich den Sipobeamten mit einem stumpfen Gegenstand über den Kopf schlug. Es entspann sich nun zwischen den beiden ein Kampf. Auf die Hilferufe der Ueberfallenen eilte eine Sipowache herbei und nahm Kirschning fest. Auf der Wache tobte er in tollster Weise, beschimpfte die Beamten und setzte ihnen gewaltsamen Widerstand entgegen. Nach Feststellung seiner Personalien wurde er entlassen, kehrte aber zurück, skandalierte von neuem und griff die Beamten an. Man machte mit ihm kurzen Prozeß und warf ihn hinaus. Kirschning hat den Feldzug mitgemacht und eine Schußverletzung am Kopf erhalten. Er ist starker Alkoholiker, jedoch für seine Handlungsweise nach Ausspruch des Arztes voll verantwortlich. Das Gericht versagte ihm deshalb mildernde Umstände und verurteilte ihn dem Antrage des Staatsanwalts gemäß zu einem Jahr Gefängnis. Auf diese Strafe wurden ihm zwei Monate und zwei Wochen Gefängnis auf die Untersuchungshaft angerechnet.

* **Peter Grupens Selbstmordversuch.** Ueber den schon gemeldeten Selbstmordversuch Peter Grupens erfährt die „Voss. Ztg." aus Hirschberg (Schlesien) noch folgende Einzelheiten: Bald nach seiner Verurteilung zum Tode war Grupen sehr niedergeschlagen. Er erholte sich aber dann wieder und trug seine alte zuversichtliche Miene zur Schau. Vor etwa zwei Wochen fiel eines Tages den Gefängnisbeamten auf, daß es in der Zelle von Grupen sehr ruhig war. Durch das Beobachtungsfenster sah er, daß Grupen Maßnahmen traf, sich zu erhängen. Die Beamten wollten jetzt rasch die Zellentür öffnen, doch leistete diese starken Widerstand. Grupen hatte auf irgendeine Weise die Tür versperrt, obwohl innen kein Riegel an ihr war. Die Tür wurde gewaltsam erbrochen, und man kam eben noch zurecht, um den Selbstmord zu verhindern. Daraufhin wurde Grupen, der bis dahin in Einzelhaft war, in eine Gemeinschaftszelle gebracht. In der ersten Zeit nach diesem Vorfall ist Grupen auch, allerdings nicht sehr lange Zeit, in den Hungerstreik getreten. Er verweigerte die Nahrungsaufnahme, besann sich aber bald eines besseren. Im übrigen hat sein Verhältnis zu den Gefängnisbeamten, die zumteil in der Schwurgerichtsverhandlung ein gutes Zeugnis über ihn ablegten, eine starke Trübung erfahren, er bereitet jetzt den Beamten allerhand Schwierigkeiten und hat besonders einen Beamten gewisser Pflichtwidrigkeiten beschuldigt. Darüber schwebt zurzeit eine Untersuchung.

Memelgau und Nachbarn

h. **Piktupönen**, 30. Januar. [Der Bienenzüchterverein Piktupönen] veranstaltete am 28. Januar ein Winterfest in den Räumen des Herrn Sinnhuber. Der Besuch war sehr gut. Nach dem Kaffeekonzert begrüßte das Vorstandsmitglied Jeckstadt die Erschienenen und nahm die Dekorierung von Vereinsmitgliedern vor, die bereits 25 Jahre dem Imkerverein angehören. Der 1. Vorsitzende, Wittkuhn, dankte im Namen aller Dekorierten. Zwei Violinsolo leiteten zum theatralischen Teil über, in dessen Mittelpunkt der Schwank „Das Stiftungsfest" über die Bretter ging. Einige humoristische Duette und Couplets, vorgebracht durch die Herren Stascheit, ernteten reichen Beifall. Darauf konnten sich jung und alt mit Lust und Liebe dem Tanz hingeben, der die Mehrzahl der Gäste bis zum frühen Morgen zusammenhielt, während die durstigen Imker den „Meschkinnis" einer Probe unterzogen. Kurz und gut — es war ein wohlgelungenes Fest.

J. **Wischwill**, 31. Januar. [Bekleidet die Roßwerke. — Grippe. — Werden Schaden hat, braucht . . . — Unfall.] Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich am vergangenen Sonnabend im hiesigen Ort. Der Sohn eines Besitzers geriet beim Pferdetreiben mit einem Fuß unter die beide Eisenstangen verbindende Kurbel (sogen. Hund). Dabei wurde ihm der Fußrücken fast bis auf die Sehnen abgeschält. Er mußte sogleich in ärztliche Behandlung genommen werden. — Wie fast überall, so hat sich die Grippe auch hier sowie in der Umgegend in erschreckender Weise verbreitet. Glücklicherweise sind jedoch bisher äußerst wenige Todesfälle infolge Grippe zu verzeichnen. — Neulich wurde in einem Nachbardörfchen eine echt und recht ländliche Hochzeit gefeiert. Von der Kirchenfahrt heimgekehrt, wurde, wie üblich, der Kaffee eingenommen usw., und nachdem die lieben Gäste so ganz allmählich dem Hochzeitsrauschfieber anheimfielen, wollte der Hochzeitsvater seinen lieben Gästen eine Ueberraschung bereiten. Geld ist ja heute genügend da und warum sollte er denn nicht etwas „springen" lassen? Nun ja doch! Heimlich ließ er einen Kessel heißen Wassers aufkochen, heimlich ließ er dann diverse Mengen Sekt, Weiß-, Rotwein und Selters in den Kessel fließen und ganz heimlich stellte er die nun entstandene Bowle in den Flur, um sie etwas „ziehen" zu lassen. Kaum daß der Herr Hochzeitsvater seine von ihm eigenhändigst zubereitete Bowle verließ, so nahte auch schon das Verhängnis und zwar in Gestalt von einigen getreuen Nachbarn, die das Tun des Spenders beobachtet hatten. Warum aber sollten diese nicht auch ein bißchen daran nippen? Kurzer Hand schleiften sie die Bowle ins Freie, taten diese dann in einen schleunigst herbeigeschafften Eimer, gossen prächtig klares Brunnenwasser in den Bowlekessel, stellten ihn an den früheren Ort und — weg waren sie. Als nun die Bowle auf den Tisch gestellt, ganz sachte der Deckel abgehoben und das erste Gläschen gefüllt wurde, merkte der Herr Spender diese so ruchlose Freveltat. Wie geistesabwesend starrte er die jetzt sich in Wasser verwandelte Bowle an und fing nun an zu toben. Und was taten dabei die lieben Gäste? Sie kreischten und wälzten sich vor Lachen. Schön war's ja nicht, aber das Sprichwort ist und bleibt wahr: Wer den Schaden hat, braucht für Spott nicht zu sorgen. — Als gestern der Besitzer Gaigalat aus Adomischken auf dem Werk der hiesigen Holzindustrie, für welche er bereits längere Zeit Holz aus der Juraforst anfährt, einen mit Langholz beladenen Schlitten entladen wollte, fiel ihm ein schweres Stück auf das linke Bein, wobei ihm dieses unterhalb des Knies durchschlagen wurde. Nach sofortiger Unterbringung bei einem hiesigen Verwandten wurde der Verunglückte alsdann durch den hiesigen Arzt in ärztliche Behandlung genommen.

* **Königsberg**, 2. Februar. [Das Ergebnis der Versicherungswahl.] Die Vertrauensmännerwahl zur Angestelltenversicherung hat mit dem Siege des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (1169 Stimmen) geendet. An zweiter Stelle marschieren die Vereinigten weiblichen Verbände (938 Stimmen). Der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband geht als dritter aus dem Treffen hervor (936 Stimmen). Im Verhältnis zu diesen Ergebnissen ist der Afabund beträchtlich im Nachteil (467 Stimmen). Die letzte Liste der dem Hauptausschuß angeschlossenen kleineren Verbände hat nur 58 Stimmen erhalten. Es haben somit im ganzen 3567 Angestellte von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. Dazu kommen noch sechs ungültige Stimmen.

* **Königsberg**, 31. Januar. [Einweihung einer Gedenktafel.] Am Sonntag, den 29. Januar, fand in der Seeheilstätte für Kinder bei Lochstädt die Einweihung einer Gedenktafel statt, die der Verein zur Errichtung von Lungenheilstätten in Ostpreußen in dankbarer Erinnerung an verschiedene, während des Krieges durch die Ostpreußenhilfe in Amerika zur Erhaltung und Erweiterung der Seeheilstätte gemachten Stiftungen hat errichten lassen. Auf der aus Sandstein gefertigten, in schönen Abmessungen gehaltenen Tafel, die neben dem Hauptportal angebracht ist, sind die Namen der Spender verzeichnet. Der Feier wohnten der Präsident der amerikanischen Ostpreußenhilfe, Herr Henniqson-Newyork und seine Gattin, der Vertreter der Vereinigten Staaten Nordamerikas in Königsberg u. a. bei. Landeshauptmann v. Brünnek, der Vorsitzende des Vereins zur Errichtung von Lungenheilstätten und geschäftsführende Vorsitzende des Reichsverbandes Ostpreußenhilfe, hielt die Weiherede. An

Im Eismeer

Seeroman von Clark Russell

3. Fortsetzung — Nachdruck verboten.

„Alles in allem genommen," sagte mein Vater aufatmend, „glaube ich jetzt, daß unsere Wahl der Lady Emma wirklich eine ganz ausgezeichnete gewesen ist. Die gute Mary wird für Eveline sorgen, als wäre sie ihr eigenes Kind. Dr. Owen ist zweifellos ein guter Arzt und er scheint auch ein liebenswürdiger Mensch zu sein. Er weiß wohl auch, daß ich ihm nicht nur mit Worten danken werde, wenn er mir meine Tochter gesund zurückbringt. Kapitän Burke hat mir immer besser gefallen, je mehr ich mit ihm zusammengewesen bin; ein ehrlicher Mann und einer, der offenbar seinen Beruf von Grund aus versteht. Alle Arrangements, die wir getroffen haben, sind gut und richtig, und ich bin fast ganz beruhigt. Mehr konnten wir nicht tun, als wir getan haben. Du mußt Geduld haben, Eveline, die Monate werden rascher vergehen, als du jetzt glaubst, und dann wirst du wieder bei uns sein als ein gesundes Mädel, anstatt — — —"

Und er umarmte und küßte mich.

Dr. Owen war nicht lange fort, als meine gute Mary kam, die behäbige, rundliche Frau Mary, die sich's garnicht anmerken ließ, wie stolz es sie immer wieder innerlich machte, daß aus dem armen Segelschiffsmaaten, den sie geheiratet hatte, ein wohlbestallter Kapitän geworden war.

„Das ist ein trauriger Tag heute, Mrs. Burke," sagte mein Vater. „Es geht ans Abschiednehmen . . ."

Mary machte einen Knix. „Das müssen Sie nicht sagen, Sir Mortimer. Ein glücklicher Tag ist's! Heute fängt unsere kleine Eveline an, wieder ganz gesund zu werden!"

Kleine Eveline! Dabei war ich einen Kopf größer als sie! Unter Lachen und Weinen fiel sie mir um den Hals und führte mich ans Fenster.

„Dort liegt sie, Miß Eveline! Dort liegt unser Schiff, Ihre künftige Ozeanwohnung. Was sagen Sie zu unserer Lady Emma, Miß Eveline?"

Bald fand ich in dem Mastengewirr des Docks das Schiff heraus, das sie mir zeigte.

Es war, wie es in der mir später recht geläufig gewordenen Seemannssprache heißt, eine vollgetakelte hölzerne Bark — eiserne Schiffe waren damals noch sehr selten — von 700 Registertons. Der Schiffskörper war sauber schwarz gestrichen, und von dem neuen Kupferbeschlag ragte noch ein Streifen über die Wasserlinie hinauf, im Sonnenlichte hellglänzend wie ein Goldgürtel. Ihre Untermasten waren weiß, die Toppen und Raaen hellgelb gestrichen, in schöner Gesamtwirkung mit der natürlichen Holzfarbe der frisch geschrapten und geölten Stengen und Gaffeln. Die Raaen waren vierkantig gebraßt und zeigten so in ihrer ganzen Breite das schöne Verhältnis zu der Höhe der Masten. Und wenngleich das Schiff auch voll beladen war, hatten seine Bewegungen doch nichts Schwerfälliges. Im Gegenteil, selbst mir, die ich in nautischen Angelegenheiten vollständig unbewandert war, fiel im Vergleich mit andern in der Nähe verankerten Schiffen sofort die elegante Bauart und das vollendete Ebenmaß seiner Formen auf. Entfaltete die Lady Emma ihre gesamte Segelfläche, so mußte sie einem Albatroß, diesem Prototyp von Kraft, Schönheit und Schnelligkeit gleichen, wenn er mit weit gespreizten Schwingen in sausendem Fluge durch den blauen Aether dahinschießt.

„Wie gefällt sie Ihnen?" fragte Mary.

„Ein entzückendes Schiff!"

„Die Lady Emma macht auch bei günstigem Winde ihre dreihundertundzwölf Meilen in vierundzwanzig Stunden!" sagte Mary stolz. Wir mußten aufbrechen, denn um fünf Uhr wollte Kapitän Burke absegeln. Wir gingen langsam zum Pier, von wo uns ein Boot rasch längsseits der Lady Emma brachte. Hier empfingen uns Kapitän Burke und Dr. Owen bereits an der Fallreepstreppe. Der Kapitän streckte mir beide Hände entgegen:

„Willkommen, Miß Otway! Herzlich willkommen an Bord der Lady Emma!"

Ich betrachtete verwundert das Deck mit all den vielen, für mich vollständig neuen Geräten und Gegenständen, die mir später so vertraut werden sollten. Damals machte das Deck auf mich nur den Eindruck einer langgestreckten, hellen, an mehreren Stellen durch besondere Aufbauten unterbrochenen Fläche, die sich vom Bug bis zum Heckbord hinzog. Wie ich nach und nach erfuhr, war der vorderste Aufbau die Kombüse oder Schiffsküche, neben der ein großes Boot zum provisorischen Schafstall umgewandelt war, während sich darunter ein Schweinekoben befand, dessen Bewohner sich die größte Mühe gaben, das Blöken der Schafe zu überquieken. Nach der Mitte des Deckes zu befand sich eine große, viereckige, mit einem Ueberzuge von geteertem Segeltuch bedeckte Luke, und noch weiter nach dem Heck zu ein länglicher, mit dicken Glasscheiben und Messingstangen überdachter Aufbau, das Oberlicht, das den großen Kajütensalon erhellte. Dicht dahinter erhob sich eine Art von Schrank mit rundem Dach, nämlich die Kajütstreppe, die hinab zur Kajüte und zu den Kabinen für die Schiffsoffiziere und Passagiere führte. Ganz am Heck aber funkelte, mit seinen im Sonnenschein wie Gold glänzenden Messingbeschlägen das Steuerrad und dicht davor das Kompaßhaus mit dem Steuerkompaß.

Die andern plauderten noch am Fallreep. Mich forderte Mrs. Burke auf, mit ihr in die Kajüte hinabzugehen, um mir diese und die Kabine anzusehen, die für mich bestimmt und eingerichtet war.

Die Burkes hatten ihr Bestes getan, um die Kajüte so schmuck wie möglich auszustatten. An der einen Wand war ein Büchergestell mit einer kleinen aber gewählten Bibliothek befestigt, während unter dem Deckfenster zwischen Farnkrautampeln mehrere Goldfischgläser hin- und herpendelten. Hinter dem polierten Besanmaste stand zu meiner größten und freudigsten Ueberraschung in Gurtseilen befestigt ein Pianino, das ich — wie ich später erst erfuhr — der liebevollen Fürsorge Archibalds verdankte. Am mittelsten Deckshalken war in einem blitzenden, messingnen Doppelachsengestell die große Kajütenlampe derart befestigt, daß sie nach allen Richtungen frei schwingen konnte, also nie aus der wagerechten Lage kam. Darunter stand auf einem nagelneuen Teppich ein großer Ausziehtisch mit einer Plüschdecke, der sich aber während der Mahlzeiten in eine Speisetafel mit blitzendem Silber- und Glasgeschirr verwandelte. Auch einen kleinen, ganz neuen Ofen bemerkte ich im vorderen Teile der Kajüte, an die sich nach achtern zu ein schmaler Korridor anschloß, zu dessen beiden Seiten je vier Kojen lagen.

„Kommen Sie her, Miß Eve," sagte Mrs. Burke zu mir und öffnete eine der weiß lackierten, mit Goldleisten verzierten Türen an der linken oder Backbordseite. „Sehen Sie sich jetzt einmal Ihr künftiges Boudoir an."

„Oho," rief mein Vater, der uns inzwischen mit den anderen Herren in die Kajüte gefolgt war, überrascht aus, „diese Kabine ist ja größer, als ich sie jemals an Bord eines der neueren Luxusdampfer für dich hätte bekommen können!"

Der Kapitän hatte, um für mich eine geräumige und bequeme, kurzum eine förmliche Staatskabine zu schaffen, die Wand zwischen zwei nebeneinanderliegenden Kojen herausnehmen und so aus den beiden kleinen eine große herstellen lassen. Doch nicht genug damit, hatte meine herzensgute Mary sich die größte Mühe gegeben, die innere Ausstattung dieser Doppelkabine derjenigen meines Boudoirs möglichst getreu nachzubilden. Ich war so gerührt über diese Fürsorge, daß ich meine liebevolle zweite Mutter schluchzend umarmte.

Inzwischen war die Scheidestunde immer näher gerückt. Die Burkes gingen auf Deck und mein Vater und Dr. Owen begaben sich in die Kajüte. Archibald und ich waren allein.

Mir brach fast das Herz, als Archie mich wieder und immer wieder an seine Brust drückte, meine Lippen, Stirn und Augen mit Küssen bedeckte und mir immer wieder Liebesworte zuflüsterte.

Plötzlich erklang über uns der schrille, laute Ton der Schiffsglocke, sodaß wir erschreckt auseinanderfuhren, und in demselben Augenblick erschien Kapitän Burke mit seiner Frau wieder in der Kajüte, um meinem Vater und Archibald in größter Hast mitzuteilen, daß die Lady Emma soeben ihre Vertäuungen losgeworfen habe und der Schlepper sich sofort in Bewegung setzen werde.

Mein Vater zog mich wortlos in seine Arme und küßte mich auf die Stirn.

Als mich danach aber Archibald noch einmal an sein Herz preßte, als ob er mich nie wieder freigeben wolle, schwanden mir die Sinne, und ohnmächtig sank ich um.

(Fortsetzung folgt.)

die Feier schloß sich eine Besichtigung der Anstalt und ein einfaches Essen. Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, daß die amerikanische Ostpreußenhilfe vor Eintritt Amerikas in den Weltkrieg beträchtliche Mittel zum Wiederaufbau der Provinz aufgebracht hat, aus denen insbesondere der amerikanische Patenkreis Ragnit, aber auch eine Reihe wohltätiger Anstalten, Siedlungsunternehmungen und andere gemeinnützige Einrichtungen in der ganzen Provinz auf das wirksamste unterstützt worden sind. Die bei der Einweihungsfeier gesprochenen Worte des Präsidenten der amerikanischen Ostpreußenhilfe geben uns die Hoffnung, daß das Interesse der Deutsch-Amerikaner, die nach Beendigung des Krieges bereits so viel für Deutschland getan haben, sich der Provinz Ostpreußen erneut in besonderem Maße zuwenden wird.

* **Danzig, 31. Januar.** [Der Seehund in der Ostsee.] Wie zahlreich der Seehund in der Danziger Bucht vertreten ist, dürfte den wenigsten bekannt sein. In Rudeln von 20 und 30 Stück belagert er, laut „Danz. Ztg.", die Eisfelder des Wieks. Während man im Sommer nur wenig vom Seehund zu sehen bekommt, tummelt er sich im Winter in Scharen auf den Eisschollen der Ostsee umher. In der Kriegszeit machte man auf die Seehunde eifrig Jagd, weil man ihr Fett (Tran) notwendig gebrauchte. Von den Helaer Fischern wurde dem Seehund eifrig nachgestellt. Das Tier muß durch den ersten Schuß, und zwar in den Kopf, getötet werden; dann bleibt die Robbe auf dem Eis liegen. Geht die Kugel aber in den Körper, so ist der Seehund meist nur verwundet. Er verschwindet im Wasser, wo er dann, auf dem Grunde liegend, verendet. Oft wird der Seehund auch in den Fischnetzen gefangen, nachdem er diese leergefressen hat. Doch wird das Netz bei solchen Fängen meist vernichtet. Die Gefräßigkeit des Seehundes ist enorm. 5 bis 6 Zentner schwere Tiere sind keine Seltenheit. Das Fell ist geschätzt und dürfte heute hoch im Preise stehen.

Kleine Chronik

Zum Wirtshausstreik in Schwentwokarren wird uns mitgeteilt, daß der Besitzer K. nicht aus Schwentwokarren, sondern ebenso wie der Besitzer R. aus L. stammt.

Ein unglaublich dreister Diebstahl wurde in Königsberg auf einem am Samlandweg gelegenen Lagerplatz ausgeführt. Obwohl ein Wächter anwesend war, erschienen zwischen 4 und 5 Uhr nachmittags ein besser gekleideter Mann und vier Arbeiter mit einem Wagen, die 10 Kipploren und etwa 100 Meter Feldbahngleis aufluden und damit davonfuhren. Erst später stellte sich heraus, daß es Diebe waren.

Billiges Schweinefleisch verschafften sich, wie die „Mohrunger Kreisztg." mitteilt, zwei Eisenbahner auf der Strecke Allenstein—Hermsdorf am Sonnabend. Einer wußte sich in den Viehwagen eines Zuges, der mit fetten Schweinen beladen war, gewaltsamen Eingang zu verschaffen, stach zwei Schweine ab und warf sie auf die Strecke. Helfershelfer nahmen das kostbare Gut in Empfang. Man fand die Herrschaften bei einem reichlichen Schweinefleischmahl und nahm sie fest.

Im Danziger Parlament wurde das bisherige Präsidium durch Zuruf wiedergewählt und zwar zum Präsidenten der deutschnationale Abgeordnete Studienrat Dr. Treichel, zum ersten Vizepräsidenten das Mitglied der Deutschen Partei für Fort[...]
Wirtschaft Amtsgerichtsrat Dr. Löning und zum zwe[...]
präsidenten der Mehrheitssozialist Abgeordneter Gehl. [...]
und zweiter Lesung wurde ein Gesetzentwurf über die Erh[...]
Frachtsätze im Güterverkehr der Freien Stadt Danzig ang[...]
die Erhöhung wurde auf 35 Prozent festgesetzt.

Die Grippe hat auch Litauen erreicht. U. a. ist, [...]
„Lit. Tel. Ag." meldet, der ehemalige Außenminister Dr. [...]
an ihr erkrankt.

In Libau wird den Lehrern das Gehalt nur gan[...]
mäßig ausbezahlt, wodurch so mancher Lehrer oft in dring[...]
legenheiten geraten ist, aus denen sich nur wenige Glückli[...]
Anleihen bei bemittelten Bekannten heraushelfen konn[...]
meisten Lehrer haben keinen wohlhabenden Bekanntenkreis [...]
daher ihrem Schicksal preisgegeben. Deshalb sollen di[...]
Lehrer die Streikfrage bereits in Erwägung gezogen [...]

Der Redakteur der Libauer lettischen Zeitung „Leepaja[...]
Fr. Neumann, ist nach zweimonatlicher Haft aus dem [...]
entlassen worden. Seine Verhaftung war aus politischen [...]
erfolgt. Die Christlich-nationale Vereinigung veranstaltete [...]
Fest.

In Libau ist das Meer infolge der anhaltenden stark[...]
zeitweise kilometerweit mit einer festen Eisdecke bedeckt. [...]
besonders von der Jugend, zu weiten Spaziergängen auf [...]
hinaus ausgenutzt. Da damit Lebensgefahr verbunden ist, [...]
Strand ein Schutzmann postiert werden, um Waghalsige abz[...]

Deutsche Werke
AKTIENGESELLSCHAFT • BERLIN • W. 9
GESCHÄFTSSTELLE KÖNIGSBERG / BÖRSENSTR. 16

Drei Monate alte
rassereine Dackelhündin
zu verkaufen Dr. Neumann, Moltkestr. 3.

Grundstück,
in der Stadt gelegen, kaufe, wenn Räumlichkeiten frei werden. Offerten unter **904** an die Expedition dieses Blattes.

Memelmarken!
Kaufe dauernd alle nicht am Schalter erhältlichen Marken, auch aus dem Verkehr gesammelte, zahle höchste Preise.
Kurt Henning, Grabenstr. 11-13. Tel. 888.

Ein noch gut erhaltenes
Personen-Auto
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis und Angabe des Fabrikates unter Nr. **928** an die Exped. d. Bl.

Kaufe laufend jeden Posten
Kognak- und Rotweinflaschen
sowie meine
Orig.-Likör- u. russ. Wodka-Flaschen
zu höchsten Preisen.
Kalaschnikoff'sche Likörfabrik
zu Pskow. Inhaber **G. Lewintoff.**
Filiale Memel.
Marktstraße 30. Tel. 247.

---

3 Goldgruben, erstkl.
a) Geschäft ohne Vorkenntnis, erstkl., Preis 450 000 Mk., Anz. 250 000 Mark. Hoher Gewinn,
b) **Lederfabrik,** gr. Hof für alles geeignet. 7 Zimmer fr., Anz. 500 000 Mk., Miete 22 000 Mk.,
c) erstkl. Haus mit Kolonial- und Drog.-Geschäft, Preis 800 000 Mk., Anz. 250 000 Mark, inkl. Bad, 3 Zimmer fr., Miete 22 000 Mk.,
d) **Villa, Ia,** 7 Zimmer fr., 860 000 Mk. Auszahl. zu verkaufen durch
Meyhöfer, Tilsit, Mittelstr. 29.

Zu verkaufen eine
hochtragende Kuh.
Laurert, Liebken.

Eine junge, hochtrag.
Kuh,
ein Spazierwagen und ein Schlitten, passend für Besitzer, zu verkaufen
Sattlerstraße 5.

Deutsche Schäferhündin,
1½ Jahre alt, gut veranlagt, sehr wachsam, auch als Begleithund, verkauft preiswert
Labrenz, Dawillen.

Tapeten
in den schönsten und neuesten Mustern. Man verlange kostenfrei Musterbuch Nr. 164.
Gebrüder Ziegler, Lüneburg

---

1 Grammophon
zu verkaufen
Friedr. Wilh.-Str. 48/49, I.

Hoher, gelber Jagdwagen
und ein Paar Kutschgeschirre preiswert zu verkauf.
Otto Kadgiehn, Marktstr. 20.

Gebrauchter Schreibtisch
und Bücherschrank oder Regal für Büro zu kaufen gesucht. Offert. unt **No. 899** an die Expedition dies. Bl.

Eine Büchertasche
für Knaben, oder **Mappe** in Leder zu kaufen gesucht. Off. u. **941** a. d. Exp. d. Bl.

Gut erhaltener
Notenständer
zu kaufen gesucht. Offerten unter **944** an die Exp. d. Bl.

Suche Kanarienvögel
zu kaufen. Offerten mit Preisangabe unter **948** an die Exped. dieses Blattes.

Klavier,
gut erhalten, zu kauf. gesucht.
Linke, Schlewiesstr. 25.

Gute
Violine od. Mandoline
zu kaufen gesucht. Offerten unter **926** a. d. Exp. d. Bl.

Kapitalskräftige Interessenten
zum Privatbau von
Büro- und Geschäftsräumen
im Zentrum der Stadt **gesucht.** Offerten unter **934** an die Expedition d. Blattes erbeten.

Teilhaber,
stiller oder tätiger, mit zirka 40 000 Mark Kapital, für ein sehr gutgehendes Geschäft hier am Platze **gesucht.** Für auswärtige Wohnung vorhanden. Off. u. **937** a. d. Exp. d. Bl.

Bei der Justizverwaltung des Memelgebiets
sollen eine Anzahl
Anwärter
zur Ausbildung für das Amt eines Justizsekretärs alsbald eingestellt werden. Die Ausbildungszeit dauert ein Jahr. Die Annahmebedingungen können bei den Amtsgerichten des Bezirks sowie bei dem Justizoberinspektor des Landgerichts, Zimmer 44, eingesehen werden.
Meldungen sind dem Unterzeichneten einzureichen.
Memel, den 30. Januar 1922
Der Landgerichtspräsident.

Einen Gesellen
braucht von sofort
G. Radtke, Marktstraße 42/43.

Ein älterer Tischler
sofort gesucht.
E. Ballnus, Friedrichsmarkt 2.

Lehrling
mit guter Schulbildung von sofort für unser Manufaktur- und Kurzwarengeschäft gesucht. Litauische Sprache erwünscht, jedoch nicht Bedingung.
Schmidt & Lewy,
Memel, Friedrich Wilhelm-Straße 45/46, neben Eisengeschäft **Oskar Braun.**

Lehrling
mit guter Schulbildung zur Ausbildung in der **Zahntechnik** für eine hiesige erste Praxis gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Reißzeug,
für Maschinenbauer, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **Nr. 943** an die Expedition dieses Blattes.

Ein gut erhaltener
Trauerschleier
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **940** an die Expedition d. Blattes.

Nähmaschine, guterhalten, zu kaufen gesucht. Off. unt. **942** an die Exp. d. Bl. erb.

Herrenfahrrad
zu kaufen gesucht. Off. unt. **939** an die Exped. d. Bl.

Etwa 1000 qm
Baugelände
mögl. Mittelpunkt der Stadt und möglichst von Selbstverkäufer, sofort zu kaufen gesucht. Angebote unt. **932** an die Exped. d. Blattes.

50000 Mark
werd. auf ein Landgrundstück von 36 Morgen zur 1. Stelle gesucht. Gefl. Angebote unt. **No. 923** an die Exped. d. Bl.

Wer leiht jungem, verheirateten Geschäftsmann
3—5000 Mk.
zur Erweiterung des Geschäfts. Sicherheit vorhanden. Angebote unter **Nr. 922** an die Exped. d. Bl.

Damenmasken
zu verleihen
Fuchsstraße 1.

Junggeselle,
32 Jahre, in gesicherter Lebensstellung u. 10 000 Mark Vermögen, wünscht die Bekanntschaft etwas vermögender Damen **zwecks baldiger Heirat.** Junge Witwe nicht ausgeschlossen. Off., mögl. mit Bild, unter **925** an die Exped. d. Bl.

Wirtschafter
der auch arbeitet, zum 15. Februar oder 1. März für ein 350 Morgen großes Gut gesucht. Offert. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen unt. **949** an die Expedition dieses Blattes.

Lehrling
mit guter Schulbildung findet von sof. Stellung bei
Otto Kadgiehn Nachf.

Ein ordentlicher
Hausmann
kann sich melden.
Braun, Strandvilla.

Laufburschen
stellt sofort ein
Carl Peter, Libauerstr. 35.

Lehrfräulein
und jüngere
Kassiererin
mit guter Handschrift für Eisenwarengeschäft zum 1. 3. gesucht. Schriftl. Offert. unt. **945** an die Exped. d. Blatt.

Sauberes, ehrliches
Mädchen
für ½ bis ¾ Tag von sofort gesucht.
Frau **Krulle,** Marktstr. 18.

Junges, anständ. Mädchen sucht vom 15. 2. 1922
Stellung
als Verkäuferin.
Offerten unter **Nr. 935** an die Exped. d. Bl.

Frau
zum Austragen von Zeitschriften.
Mädchen
(14—16 Jahre)
für die Arbeitsstube gesucht in
Robert Schmidt's Buchhandl.
Inh. **Richard Krips.**

Karo-Syrup
als Brotaufstrich und zum Backen, in Originalkisten zu 24-Zweipfund-Dosen
Capillär-Syrup
44 %, weiss, Marke „Globe Crystal"
zur Bonbon- und Likörfabrikation, in Fässern und ca. 300 Kilogramm netto ab Lager Memel bieten an
de Voss & Co., C.-G.
Memel, Bäckerstraße 5/6. Telephon 638 und 838.

Aelterer Laufbursche
für tagüber gesucht.
Büro Kirchhof-Straße Nr. 11.

Für mein Geschäftshaus suche ich zur **Erlernung des Kassenwesens** eine
junge Dame
mit guter Schulbildung.
Otto Kadgiehn Nachf.

Eine ältere, bessere
Kinderfrau oder Mädchen
kann sich von sofort melden.
Bernstein, Hohe Straße 12.

Frau **Auerbach,** Libauerstr. 1.
sucht zum sofortigen Eintritt ein **gebildetes u. erfahrenes**
Kinderfräulein
zu 2 Kindern von 3 und 5 Jahren und außerdem ein **tüchtiges Stubenmädchen,** das gut kochen kann und mit guten Zeugnissen versehen ist.

Tücht. Stubenmädchen
zum 15. Februar gesucht.
Frau Gertrud von Schulze,
Mißeiken, Post Matzwöhlen.

Reinmachefrau
für tagüber kann sich **sofort** melden
Fischer's Weinstuben, Bäckerstraße.

Tüchtige Anlegerin
sofort gesucht.
Buchdruckerei Kurt Siebert.

Ladenlokal
mit Nebenraum,
in welchem sich ein gutgehendes Detailgeschäft befindet, ist bei Uebernahme des Warenlagers und der Einrichtung abzutreten. Offerten unter **938** an die Exped. dieses Bl.

Laden zu mieten oder **Geschäft**
zu kaufen gesucht. Offerten u. **930** a. d. Exped. d. Bl.

Miete Laden oder kaufe Geschäft.
Branche gleich. Offerten unter **Nr. 917** an die Exped. dieses Blattes.

Kontorräume
oder Laden von sofort oder später gesucht. Off. u. **896** an die Exped. d. Bl.

---

2 gut möblierte Zimmer
von jungem Herrn von **sofort** oder später **gesucht.**
Offerten unter **927** an die Expedition d. Blattes.

5—6-Zimmerwohnung
im Neubau
zu pachten gesucht. Offerten unter **Nr. 920** an die Exped. dieses Blattes erbeten.

---

2 möbl. Zimmer
gesucht. Preis Nebensache. Antwort Postlagerkarte Nr. 28.

Eine möblierte oder unmöblierte
3—4-Zimmerwohnung
mit Küche, eventuell im Neubau, gesucht. Preis Nebensache. Briefe **Victoria-Hotel,** Zimmer 19.

Für die 2-kl. Privatschule in Prökuls (2 Lehrkräfte), eine geprüfte
Lehrerin
zum 1. April gesucht. Meld. mit Gehaltsanspr. u. beglaub. Zeugnisabschr. erbeten an
Pfr. **Ribbat, Prökuls.**

Klavierspielerin
für ein Fest am 10. Februar gesucht. Off. unter **919** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ehrliches, bescheidenes
Kindermädchen
zum 15. d. Mts. gesucht
Frau Gutsbesitzer **Lück,** Löbarten, Kleinbahnstation.

Von sofort
ein Mädchen gesucht.
Kentrat, Sattlerstr. 1 a.

Junges, anständiges
Mädchen
sucht von sof. Beschäftigung. Off. u. **936** an die Exp. d. Bl.

Reinmachefrau
für die Magistratsbüros von sofort gesucht.
Meldungen bei **Bruszeit,** Hausmeister, Rathaus.

Ein erfahrenes, ehrl.
Mädchen
für Haushalt u. Küche, sowie zur Bedienung, zum baldigen Eintritt gesucht.
M. Schmidt, Frühstücksstube.

Tüchtige, zuverlässige Stütze
sucht von sofort
Schneidereit, Hohenflur bei Kollaten.

Gesucht per 15. 2. für die Vormittagsstunden tüchtige, saubere
Aufwartefrau
Meldungen vorm. bei Frau **Pomeranz,** Verlängerte Alexanderstr. 12.

Jüngere Aufwärterin gesucht.
Fr. Dipl.-Ing. **Schmidt,** Werftstr. 7.

Eine Aufwärterin
gesucht Polangenstr. 15, prt.

Aufwärterin
für kleinen leichten Haushalt für ein paar Morgenstunden außer Sonntag gesucht.
Fr. **Liesbeth Henning.**

Möbl. Zimmer
von gleich gegen guten Mietszins **gesucht.** Offerten unter **933** an die Exped. d. Bl.

Junger Mann sucht v. sofort
möbliertes Zimmer.
Offert. unter **No. 918** an die Expedition d. Blattes erbeten.

Schlafstelle
mit Pension zu haben. Zu erfr. in d. Exped. d. Bl.

Wohnungs[...]
3 Zimmer-[...]
Neubau Wiesenstr[...]
eben solche, ev[...]
Gegend Markt- o[...]
Wilhelm-Str., zu [...]
gesucht. Gefl. A[...]
Hohe Straße[...]

Gesucht wird [...]
möbliertes [...]
oh. Bett, Wäsche u.[...]
Off. u. 931 a. d. [...]

In unser Handelsregister Abteilung B ist bei der unter Nr. 62 eingetragenen Firma **Theodor Teichgräber,** Aktiengesellschaft Berlin mit Zweigniederlassung in Memel, heute folgendes eingetragen:
Die am 7. Mai 1921 beschlossene Erhöhung des Grundkapitals um 6 und 3 Millionen ist durchgeführt. Das Grundkapital beträgt jetzt 18 000 000 Mark.
Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zum Kurse von 125 %, zuzüglich 5 % Stückzinsen vom 1. Januar 1921 mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1921. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen.
Memel, den 25. Januar 1922.
Das Amtsgericht.

In unser Han[...]
Abteilung B ist [...]
Nr. 100 die „Mem[...]
und Rauchware[...]
gesellschaft mit [...]
in Memel" einge[...]
Der Gesellschaft[...]
am 7. Dezember [...]
stellt. Gegenstand [...]
nehmens ist der H[...]
Robbhäuten und [...]
aller Art und die [...]
von allen Handels[...]
die hiermit in Z[...]
hang stehen.
Die Gesellschaft [...]
tigt, sich an glei[...]
ähnlichen Untern[...]
zu beteiligen und[...]
und Auslande Zw[...]
lassungen und Age[...]
errichten.
Das Grundkapita[...]
1 000 000 Mk. und [...]
in 1000 mit for[...]
Nummern versehene[...]
Inhaber lautenden, [...]
gleichberechtigten [...]
je 1000 Mk. mit [...]
zum Nennwert. D[...]
schaft wird vertrete[...]
a) wenn der Vor[...]
einer Person be[...]
diese,
b) wenn er aus [...]
Personen beste[...]
zwei Vorstandsm[...]
Sie kann auch [...]
Vorstandsmitglied [...]
Prokuristen vertrete[...]
Der Aufsichtsrat [...]
Recht, einzelnen M[...]
des Vorstandes die [...]
zur alleinigen Vertr[...]
Gesellschaft zu ertei[...]
selbe Recht steht den [...]
hinsichtlich der von [...]
stellten Vorstandsmi[...]
zu.
Zu Vorstandsmi[...]
sind
a) Kaufmann Sta[...]
Forgach,
b) Kaufmann Herm[...]
mann, beide i[...]
bestellt.
Stellvertreten[...]
standsmitglied [...]
Kaufmann Jos[...]
in Memel.
Die Bekanntmach[...]
Gesellschaft erfolgen [...]
Amtsblatt des Mem[...]
Die Berufung der [...]
versammlung erfol[...]
öffentliche Bekann[...]
im Gesellschaftsblatt [...]
stens 17 Tage vor d[...]
der Versammlung. [...]
der Berufung und de[...]
versammlung zählen [...]
Die Gründer de[...]
schaft sind die Kau[...]
1. Otto Sudermann[...]
2. Joseph Gilis i[...]
3. Benjamin Levi[...]
Memel,
4. Davieso J. Ariel [...]
Kurfürstendam[...]
5. Nicolai Weipe [...]
und haben [...]
Aktien übernom[...]
Die Mitglieder [...]
sichtsrats sind:
1. Kommerzienrat [...]
Alexandor in [...]
2. Oberbürgermei[...]
Arthur Alten[...]
Memel,
3. Kommerzienrat [...]
Schöndorff in [...]
4. Handelskamme[...]
Joseph Kraus i[...]
5. Konsul Louis [...]
Memel,
6. Kaufmann Isid[...]
burg in Berli[...]
treustraße Nr. [...]
7. Justizrat Dr. [...]
Drucker in Le[...]
8. Landesdirektor [...]
mann Paul S[...]
Memel.
9. Kaufmann Jos[...]
mann in Mem[...]
10. Kaufmann J[...]
mann in Berlin, [...]
Augusta-Stra[...]
11. Dr. jur. Fried[...]
in Hamburg, [...]
markt 46.
Die mit der [...]
eingereichten Schri[...]
besondere der Prü[...]
des Vorstandes, de[...]
rats und der Revi[...]
während der Di[...]
auf der Gericht[...]
der Prüfungsberic[...]
soren auch bei der [...]
kammer eingesehen [...]
Memel, den 28. Ja[...]
Das Amtsger[...]

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert in Memel. Verantwortlich für Politik und Volkswirtschaft Carl Aug. Genisiad, für das übrige Robert Leubner, für Inseraten- und Reklameteil Robert Kuberke, sämtlich in Me[...]